



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

36. Jahrgang

September 2024 Nr. 2



Gemeinderatswahlen

Am 13. Oktober finden die Gemeinderatswahlen für 2025 bis 2028 statt.

S. 4



Bietschihütte saniert

Seit Juli ist die renovierte Bietschihütte wieder für Gäste aus nah und fern geöffnet.

S. 11



Im Diemtigal

als selbstständiger Bio-Alpkäser ist der Heimweh-Rarner heute tätig.

S. 22/23



12 000 Besucher

lockte das erfolgreiche 31. Westschweizer Jodlerfest im Juni nach Raron.

S. 24



Beim Hochwasserereignis mit einem blauen Auge davongekommen

Mit viel Glück wurde unsere Gemeinde von einem möglichen Überschwemmungsereignis verschont. Der Rottendamm zwischen der Rottenbrücke bei der St. Germanerstrasse und der Rarner Rottenbrücke hielt den ungeheuren Wassermassen stand.

Das Wasser schwappte lediglich bei der Bietschbachmündung über den Damm, respektive musste dort der Damm notfallmässig verstärkt und erhöht werden. Aufgrund des Hochwassers musste die Rottenbrücke aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres gesperrt werden. Inzwischen konnte sie für Fussgänger freigegeben werden, für den motorisierten Verkehr bleibt sie aber gesperrt.

Der Damm bei der Bietschbachmündung wurde um-

gehend verstärkt und erhöht. Das abgelagerte Sediment bei der Trommwei wurde entnommen und die Funktionsfähigkeit des Einlasses in den Rotten wieder instand gestellt. In verschiedenen Gesprächen mit Kantonsvertretern wird nach Lösungen bei der Problematik der für Fahrzeuge gesperrten Rottenbrücke gesucht.

Das Büro SBP, Spezialisten für Bau & Planung AG, hat die Rottenbrücke nach dem Unwetter vermessen

und die Stabilität geprüft. Das Ufer beim Widerlager auf Seite Raron ist zum Teil stark erodiert. Um eine Unterspülung des Widerlagers bei einem weiteren Hochwasser zu verhindern, wurde als Sofortmassnahme die Erstellung einer Rollierung zum Schutz des Widerlagers vorgeschlagen.

Der oberseitige Wabenträger der Fussgängerbrücke ist durch Schwemmholz stark beschädigt worden. Nach Rücksprache mit Spezialisten ist eine Behebung der Schäden sehr aufwendig. Eine einfache Reparatur oder Verstärkung ist nicht möglich. Der beschädigte Träger muss ersetzt werden.

Die gemessenen Verformungen des Brückenüberbaus in allen Richtungen hingegen sind sehr klein und im Rahmen der Verformungen der bisherigen Messkampagnen. Aus diesem Grund konnte die Rottenbrücke für Fussgänger freigegeben werden, bleibt aber für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die kantonale Dienststelle für Mobilität, die für die Brücke zuständig ist, geht von einer Dauer der Sperre von bis zu 10 Monaten aus.

Wer mit dem Auto vom Rarner Dorf ins Turtig fahren möchte, muss dies über die Grossi Brigga Gesch tun.



Kerngesunde und stabile finanzielle Situation der Gemeinde

Gemeindepräsident Reinhard Imboden konnte am Mittwoch, 12. Juni, 41 Stimmberechtigte in der OS-Aula an der Rechnungsversammlung für das vergangene Jahr begrüßen, welche die Rechnung einstimmig genehmigten.

Gemeindeschreiber Thomas Köppli präsentierte die Jahresrechnung 2023. Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Ertrag von 10,809 Mio. Fr. und einem Aufwand von 7,372 Mio. Fr. mit einem Cashflow (Selbstfinanzierungsmarge) von 3,437 Mio. Fr.

Nach Verbuchung der planmässigen Abschreibungen von insgesamt 2,214 Mio. Fr., verschiedenen Einlagen und Entnahmen der Spezialfinanzierung und einer ausserordentlichen Einlage in das Eigenkapital von total Fr. 500 000.–, verbleibt ein Ertragsüberschuss von Fr. 766 603.22.

Die Einwohnergemeinde Raron hat Nettoinvestitionen

in der Höhe von 3,332 Mio. Fr. getätigt, das sind rund 1,2 Mio. Fr. mehr als 2022. Dies bei Bruttoinvestitionen von 4,524 Mio. Fr., abzüglich der Subventionen und Beiträge von 1,192 Mio. Fr. Ein grosser Teil der Investitionsgelder floss dabei in Infrastrukturprojekte wie Strassen und Verkehrswege, Hochwasserschutz, Glasfaserverkabelung, Trinkwasser- und Abwasserleitungen und in gemeindeeigene Immobilien. Bei einem Cashflow von 3,437 Mio. Fr. konnten die Investitionen ausschliesslich mit eigenen Mitteln finanziert werden. Das Eigenkapital am 31. Dezember 2023 erhöhte sich um den Ertragsüberschuss



von Fr. 766 603.22 auf neu Fr. 15 431 182.57.

Pro-Kopf-Vermögen gewachsen

Das Pro-Kopf-Vermögen ist im letzten Jahr mit Fr. 1013.– um Fr. 46.– höher ausgefallen als im Vorjahr, gerechnet auf die knapp 2000 Einwohner, die Ende 2023 in der Gemeinde lebten.

Das Ziel einer ausgegli-

chenen Rechnung konnte auch im Rechnungsjahr 2023 erreicht werden. Die finanzielle Situation von Raron kann mit einem Eigenkapital von ca. 74 % der Bilanzsumme nach wie vor als stabil und kernge-

sund bezeichnet werden. Praktisch alle vom Kanton vorgegebenen Finanzkennzahlen schneiden mit Bestnoten ab und bescheinigen der Gemeinde eine gesunde finanzielle Situation.

Verschiedene Informationen an die Urversammlung

Gemeindepräsident Reinhard Imboden informierte die Anwesenden in kurzen Zügen über den aktuellen Stand der Dinge nachfolgender Themen:

Raumplanung

Der Zonenplan wurde neu berechnet. Durch mehrere Neubauten konnten Änderungen vorgenommen werden. Obwohl sechs Einsprachen beim Staatsrat immer noch hängig sind, soll im Herbst 2024 das Mitwirkungsverfahren gestartet werden.

Projekt raronplus

Der Rahmenkredit wurde an der ausserordentlichen Urversammlung vom vergangenen März gesprochen und die Planung für die Gestaltung mit Begrünung

und mit Bäumen auf dem GERA läuft. Die Gestaltung der Wege wurde in der Zwischenzeit bereits ausgeführt.

Neubau und Sanierung Schulareal

Die Planung für den Kindergarten und die Turnhalle läuft. Die Sanierung des OS-Gebäudes wird vorbereitet. Die Arbeiten an Fachplaner Bau- und Holzingenieur, Brandschutz, Elektriker, HLKS, Bauphysik und Akustik wurden vergeben. Das Projekt soll an der nächsten Urversammlung vorgestellt werden.

Westschweizer Jodlerfest

Für das Westschweizer Jodlerfest stehen über 1000 Helfer im Einsatz. Man ist

überzeugt, dass das Jodlerfest beste Werbung für die Gemeinde und damit ein sehr guter Botschafter über die Gemeindegrenze hinweg sein wird. Gemeinderätin und OK-Co-Präsidentin Christine Bregy erwähnte verschiedene positive Faktoren des Festes und appellierte an die Bevölkerung, das Fest tatkräftig zu unterstützen. Zudem bat sie um entsprechendes Verständnis von den direkt betroffenen Anwohnern.

Ballhockey Weltmeisterschaft

Diese findet vom 21. bis 29. Juni in Visp und Raron statt. Über 40 Spiele finden in Raron statt. Am 25. Juni spielt die Schweizer Frauennationalmannschaft in der Raiffeisen Arena.

Fragen der Bevölkerung wurden beantwortet

Eine Versammlungsteilnehmerin gratulierte der Gemeinde zum guten finanziellen Resultat und bemerkte, dass man auch an die finanziell schwächeren Menschen in der Gemeinde denken und bei der Indexierung die Anpassung um mindestens 5 % vornehmen solle. Grundsätzlich habe die Bevölkerung einen Anspruch auf den Ausgleich der kalten Progression. Der Gemeindepräsident informierte, dass die Gemeinde die Steuerindexierung in den letzten Jahren zweimal angepasst habe, der Gemeinderat aber die Gesamtsituation im Auge behalten müsse, da in den nächsten Jahren grössere Investitionen anstehen.

Auch in Bezug auf die von der Gemeinde per Ende 2023 angepasste und vom Kanton homologierte Eigenmietwerttabelle wurde darauf hingewiesen, an die einfachen Menschen zu denken. Gemeindeprä-

sident Reinhard Imboden antwortete, dass die aus dem Jahr 2013 stammende Tabelle aktualisiert wurde. Die Anregung, dass die vor mehreren Jahren aus Sicherheitsgründen gefälltten alten Bäume an der Stalde hoch zur Burg noch nicht ersetzt worden seien, wurde dankend entgegengenommen. Dem wird nachgegangen.

Die Frage, ob bei der Planung der GERA-Parkgestaltung und des Schulhaus-Neubaus die Nachfolgekosten (z. B. Aufwand der Werkhofmitarbeiter) bedacht wurden, wurde dahingehend beantwortet, dass es für den Gemeinderat klar sei, dass eine gute Pflege des GERA-Parks etwas kosten werde. Beim Projekt Neubau Schulhaus werde der Gemeinderat das Gesamtprojekt an der nächsten Urversammlung inklusive der Folgekosten präsentieren.

Gesundheitsprojekt für die Gemeinde durch HES-SO

Bezugnehmend auf die Vorstellung des Alterskonzeptes und der Fragestellung zur Onlineabbildung von spezifischen Gesundheitsangeboten finden sich im Oberwallis nur vereinzelt Informationen bei Gemeinden. Diese bilden nur einzelne spezifische Angebote ab und wenn man z. B. Hilfestellung für pflegende und betreuende Angebote sucht, findet man diese nur über Umwege.

Fernando Carlen, assoziierter Professor FH an der HES-SO Wallis, Hochschule für Gesundheit, Studiengang Pflege, hat im vergangenen Januar ein studentisches Projekt mit den Schülern aufgenommen. Die Angebote im Gesundheitswesen für die Gemeinde Raron wurden systematisch erfasst. Der Fokus wurde insbesondere auch auf die im Alterskonzept erwähnten Aspekte wie Alter oder Pflegende sowie betreuende Angehörige gelegt.

In einem nächsten Schritt würden die Studierenden nach einer sinnvollen Darstellung auf der Plattform der Gemeinde Raron suchen sowie einen Flyer erarbeiten. Für die Gemeinde entstehen dabei keine Kosten.

Der Gemeinderat zeigte sich zufrieden mit den vorgestellten Arbeiten und bestätigte die Weiterführung des Gesundheitsprojektes durch die Studierenden der HES-SO Gesundheit.



Neue Bushaltestelle und Parkplatz an der Brückenmoosstrasse

Im Zusammenhang mit einer neuen Bushaltestelle an der Brückenmoosstrasse (Raron West) auf der Höhe der Überbauung "Bietschi" (inklusive Migros-Filiale VOI) wurden Offerten für die Arbeitsgattungen Baumeister, Goudron-/Asphalтарbeiten, Metallbauarbeiten und Strom eingeholt. Der Gemeinderat hat die Offerten geprüft und die Arbeiten gemäss der approximativen Kostenberechnung "Bushaltestellen" zu einem geschätzten Kostendach von Fr. 112'962.60 an den

jeweils günstigsten Anbieter vergeben. Zudem wurden Offerten für die Erstellung von neuen Parkplätzen vor dem Geschäftslokal Migros-Filiale VOI eingeholt. Auch diese Arbeiten hat der Gemeinderat gemäss der approximativen Kostenberechnung "Parkplätze" zu einem geschätzten Kostendach von Fr. 289'252.70 an den jeweils günstigsten Anbieter vergeben. Künftige Erträge dieser Parkgebühren werden in die Gemeindekasse fließen.

Bist du bereit für den Wahlherbst?

Am 13. Oktober wählen wir unseren neuen Gemeinderat für die Legislatur 2025–2028. Eine bedeutungsvolle und wichtige Handlung, denn es ist die direkteste Verbindung zwischen gewählten Vertreterinnen und Vertretern und dem Volk. Ich höre immer wieder, dass es heute um diese wertvolle Verbindung nicht immer mehr ganz so gut steht, da die Bürgerinnen und Bürger manchmal den Eindruck haben, die Behörden würden sich nur alle vier Jahre an sie erinnern. Aus meiner Erfahrung kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass dies natürlich nicht so ist. Mit viel Gemeinschaftssinn kann sich ein Gemeinderat täglich engagieren, wo wir leben, nahe bei den Menschen und ihren Bedürfnissen. Und wenn wir die bevorstehenden Wahlen nutzen würden, um diese Verbindung noch zu verstärken? Wir könnten zusammen einen grundsätzlichen Beschluss fassen, dass Respekt ein Grundwert ist, dass die Diskussionen wertschätzender geführt werden und dass wir der Vielfalt der Ideen, der Mehrheit der möglichen Lösungen und dem Konsens wieder mehr Raum geben. Genau wie im alltäglichen Zusammenleben sollte der gegenseitige Austausch durchdacht, achtsam und vielfältig sein, ein anspruchsvolles Vorhaben also.

Eine Kandidatur erfordert aber auch heute noch, angesichts der enormen Herausforderungen, des begrenzten Einflusses und der auch immer wieder zu hörenden Kritik, zweifellos grossen Mut. Der Wahlherbst steht bevor – stellen wir die Weichen für die nächsten vier Jahre. Unsere Gemeinde hat immer noch enorm viel Potenzial, das es auszuschöpfen gilt.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Zusatzvereinbarung für Agglomerationsprogramm

Das Agglomerationsprogramm Brig-Visp-Naters wurde im September 2021 beim Bundesamt für Raumentwicklung eingereicht. Der Staatsrat bestätigte daraufhin, die Agglomerationsgemeinden in ihrem Vorhaben und den zu unternehmenden Schritten zu unterstützen, um das Projekt abzuschliessen.

Nach Prüfung des Dossiers hat der Bund das Agglomerationsprogramm angenommen und einen Beitragssatz von 35 % für die mitfinanzierten Massnahmen festgelegt. Gestützt auf verschiedene Artikel sowie auf den Bundesbeschluss vom 4. Dezember 2023 über die Verpflichtungskredite ab 2024 für Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr sichert der Bund die Mitfinanzierung der Massnahmen der Leistungsvereinbarung betreffend das Agglomerationsprogramm der 4. Generation zu.

Eine Zusatzvereinbarung bezieht sich zudem auf die Übereinkunft vom 13. / 14. Juni 2022 zwischen den Gemeinden Brig-Glis, Naters, Visp (Kerngemeinden) sowie Baltschieder, Bitsch, Eggerberg, Lalden, Mörel-Filet, Niedergesteln, Raron, Ried-Brig und Termen (Um-

landgemeinden) zur gemeinsamen Umsetzung des Agglomerationsprogramms. Der Rarner Gemeinderat ist mit dieser "Zusatzvereinbarung 2024–2029 zur Leistungsvereinbarung betreffend das Agglomerationsprogramm Brig-Visp-Naters, 4. Generation Verkehr und Siedlung, zwischen dem Kanton Wallis und den Gemeinden der Agglomeration Brig-Visp-Naters" einverstanden, sodass diese von den Gemeinden unterzeichnet werden kann.



Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch




Gemeinderats- und Richterwahlen 2024

Hinterlegung des Heimatscheines

Gemäss Art. 10 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte (kGPR) haben die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger die Verpflichtung, ihren Heimatschein auf der Gemeinde zu hinterlegen. Ohne diese Handlung wird der politische Wohnsitz am Wohnort nicht erworben und die Stimmberechtigung bleibt aus.

Da in Gemeindeangelegenheiten der politische Wohnsitz 30 Tage vor dem Wahltag begründet werden muss, gilt es, den Heimatschein für

die Gemeinderatswahlen 2024 bis zum Freitag, 13. September, 17 Uhr, auf der Gemeindekanzlei zu hinterlegen (Art. 9 GPR).

Gemeinderatswahlen vom 13. Oktober

Am Sonntag, 13. Oktober 2024, finden die Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinderat statt; gleichzeitig werden das Richter- und Vizerichteramt besetzt. Die Wahl des Gemeinderates erfolgt in unserer Gemeinde nach dem Verhältniswahlrecht (Proporzsystem), die übrigen Behörden werden nach

dem Majorzsystem bestellt. Die Kandidatenlisten für den Gemeinderat sowie diejenigen für das Richteramt wurden bis am Montag, 26. August, gegen Empfangsbescheinigung auf der Gemeindekanzlei hinterlegt. Die Wahlzettel jeder gültig hinterlegten Liste sowie die leeren amtlichen Wahlzettel werden von der Gemeinde erstellt; die politischen Parteien dürfen keine Wahlzettel drucken (Art. 53 kGPR). Das Stimmmaterial wird allen Stimmberechtigten mindestens 15 Tage vor der Wahl bis zum 27. September zugestellt (Art. 56 kGPR). In

der Folge kann gemäss Anleitung auf der Stimmkarte gewählt werden.

Wahl des Präsidiums am 10. November

In das Amt des Präsidenten und des Vizepräsidenten sind alle neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates wählbar. Am Dienstag, 15. Oktober, 12 Uhr, endet die Frist zur Hinterlegung der Listen für die Präsidenten- und die Vizepräsidentenwahlen auf der Gemeindekanzlei (Art. 200 kGPR). Bis am darauffolgenden 25. Oktober 2024 ist den Wahlberechtigten das Stimmmaterial zuzustellen (Art. 59 kGPR). Der Wahlablauf für

diese Majorzwahl (Art. 199 ff. kGPR) erfolgt wie auf der Stimmkarte angegeben.

Möglichkeit der stillen Wahl

Die Wahl von Präsident und Vizepräsident sowie von Richter und Vizerichter erfolgt nach dem Majorzsystem. Art. 205 kGPR sieht dabei eine stille Wahl vor, wenn nur eine einzige Liste hinterlegt wird.

Für die Wahl in das Richteramt und in den Burgerrat wurde jeweils nur eine Kandidatenliste fristgerecht und unterzeichnet hinterlegt, sodass diese Personen ohne Urnengang bereits als gewählt gelten.

Wahlanleitung

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Wahlrecht ausüben. Mit dieser kurzen Anleitung wollen wir Ihnen beim Ausfüllen der Wahlunterlagen behilflich sein.

Wie gehen Sie am besten vor? Orientieren Sie sich über die Parteilisten und die zur Auswahl stehenden Kandidaten. Sie haben zwei Möglichkeiten: Entweder verwenden Sie einen der vordruckten Wahlzettel (Parteilisten), den Sie beliebig verändern können oder Sie füllen den leeren amtlichen Wahlzettel selbst aus. Allfällige Änderungen müssen Sie auf jeden Fall handschriftlich vornehmen. Auch die leeren Wahlzettel dürfen Sie nur handschriftlich ausfüllen.

Verwenden Sie für die Wahl des Gemeinderates nur einen einzigen Wahlzettel! Bei den Auszählungen werden immer wieder mehrere Wahlzettel für die gleiche Wahl gefunden und müssen dann bedauerlicherweise alle für ungültig erklärt werden.

Beim Gemeinderat geht es um die Wahl von 7 Mitgliedern des Gemeinderates im Proporz (Verhältniswahl). Beim Gemeinderat gilt:

1. Der Wahlzettel darf nicht mehr als 7 Namen enthalten. Überzählige und doppelt aufgeführte Namen werden gestrichen.
2. Wenn Sie einen vordruckten Wahlzettel

unverändert verwenden, erhält diese Liste 7 Parteistimmen, also genau so viele, wie Sitze zu vergeben sind.

3. Sie können einen vordruckten Wahlzettel aber auch verändern:

a) Wenn Sie Namen streichen, so zählen die leeren Linien als Zusatzstimmen für die Liste (für die Partei).

b) Sie können aus einem anderen Wahlzettel einen Namen einmal hinzufügen. Damit erhält die von Ihnen bevorzugte Liste zwar weniger Stimmen, dafür unterstützen Sie jemanden aus einer anderen Liste. Das nennt man panaschieren.

c) Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass im Total nicht mehr als 7 Namen auf dem Wahlzettel stehen. Sonst muss die Wahlkommission die letzten Namen streichen.

4. Sie können auch einen leeren Wahlzettel benutzen. Darauf müssen Sie mindestens einen Namen schreiben. Wenn Sie einen leeren Wahlzettel mit einer Listenbezeichnung und / oder einer Listennummer versehen, so zählen die freigelassenen

Linien für diese Liste (Partei) als Zusatzstimmen.

5. Gültig sind nur Namen, die auf einem der vordruckten Wahlzettel für den Gemeinderat aufgeführt sind.
6. Sie erleichtern dem Auszählungsbüro die Arbeit, wenn Sie beim Ausfüllen oder Abändern der Wahlzettel auch die richtige Kandidatennummer angeben.

Leider passieren immer wie-

der die gleichen Fehler, die bei der brieflichen Stimmabgabe und der Stimmabgabe durch Hinterlegung bei der Gemeinde zu Ungültigkeit führen: Legen Sie den von Ihnen ausgefüllten Wahlzettel in das kleine graue Wahlkuvert. Das Rücksendungsblatt (Stimmkarte) muss die handschriftliche Unterschrift des Stimmbürgers tragen. Für die Rücksendung verwenden Sie unbedingt das amtliche

Zustell- und Antwortkuvert (Fensterkuvert). Bei der brieflichen Stimmabgabe sorgen Sie bitte für eine ausreichende Frankatur und eine terminlich rechtzeitige Abgabe. Rücksendungen verschiedener Familienmitglieder im gleichen oder einem neutralen Übermittlungsumschlag (gruppierter Versand) macht sämtliche Stimmen im Kuvert ungültig.

Gemeindeverwaltung Raron

Kandidaten 2025 bis 2028

Folgende Listen wurden für die Gemeinderatswahlen frist- und formgerecht hinterlegt:

Liste Nr. 1: neo – Die sozialliberale Mitte Raron/St. German

- Imboden Aaron, Gemeinderat – Ingenieur Lonza
- Volken Tanja, Verkaufskoordinatorin, Damenschneiderin
- Amacker Pascal, Leiter MINTworld
- Roten Peter, Schulinspektor

Liste Nr. 2: Die Mitte Raron/St. German

- Bregy Christine, Gemeinderätin – Bankberaterin
- Schmid David, Gemeinderat – Geschäftsführer
- Karlen Aaron, Marketing- & Verkaufsleiter
- Troger Stefan, Elektroingenieur
- Zurbruggen Bucher Nicole, Rechtsanwältin

Liste Nr. 3: SVP – Schweizerische Volkspartei Raron/St. German

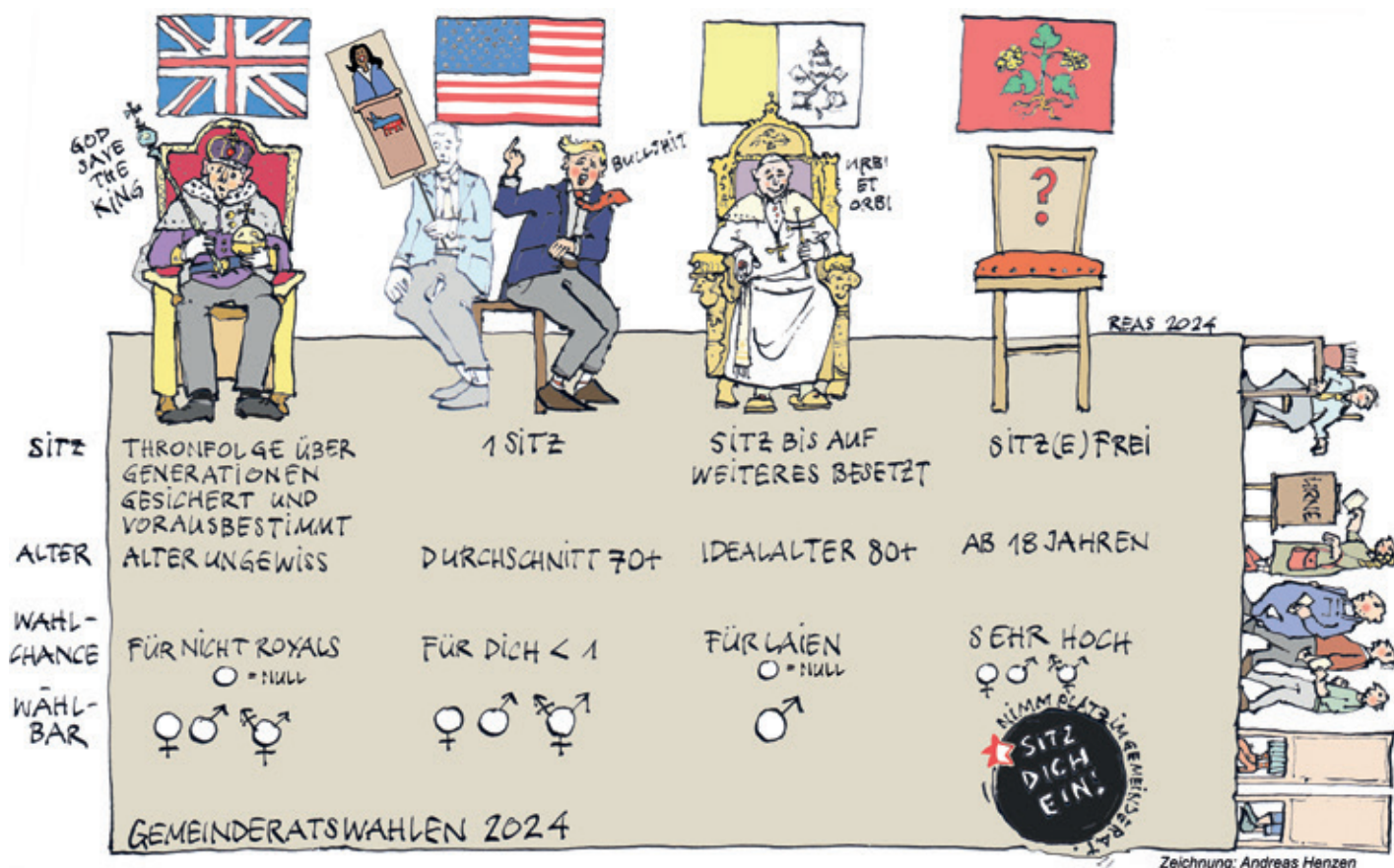
- Salzmann-Lochmutter Prisca, Gemeinderätin – Selbstständige Damenschneiderin
- Dreyer-Erne Sophie Sarah, ehemalige Grossratssuppleantin
- Gasser Eusebius, Bauleiter Kanton Wallis
- Ismaili Besim, Senior Sachbearbeiter

Burgerschaft (in stiller Wahl)

- Theler Jens, Burgerrat (bisher)
- Schmid Lara (neu)
- Soltermann Claudio (neu)

Richter- und Vizerichterwahlen (in stiller Wahl)

- Theler Damara, Richter (bisher)
- Bumann Daniel, Vizerichter (neu)



Eidg. Volksabstimmung vom 22. September

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 22. September, um über folgende eidgenössischen Vorlagen abzustimmen:

1. Volksinitiative vom 8. September 2020 "Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)";
2. Änderung vom 17. März 2023 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge);

Die Urnen sind geöffnet

Sonntag, 22. September
in Raron 9 bis 10 Uhr
in St. German 9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer jetzt noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe und die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung. Die Gemeinden können dabei nur eine einzige Urne für die Stimmabgabe durch Hinterlegung vorsehen, welche sich auf der Gemeindekanzlei befindet. Das Gemeindebüro in Raron ist am Donnerstag, 19. September und Freitag, 20. September bis 12 Uhr offen.

So hat Raron am 9. Juni gestimmt

Volksinitiative vom 23. Januar 2020 "Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)":

Gültige Stimmzettel: 572 Beteiligung: 42,54 %
Ja: 228 (39,86 %) Nein: 344 (60,14 %)

Volksinitiative vom 10. März 2020 "Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)":

Gültige Stimmzettel: 567 Beteiligung: 42,54 %
Ja: 264 (46,56 %) Nein: 303 (53,44 %)

Volksinitiative vom 16. Dezember 2021 "Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit":

Gültige Stimmzettel: 570 Beteiligung: 42,54 %
Ja: 157 (27,69 %) Nein: 413 (72,84 %)

Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes):

Gültige Stimmzettel: 573 Beteiligung: 42,54 %
Ja: 450 (79,37 %) Nein: 123 (21,69 %)


salzgeber
weine

fam. franz. salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

Budget-Urversammlung am 5. Februar 2025

Wegen den verschiedenen Wechseln im Gemeinderat (neue Legislatur 2025–2028) findet die ordentliche Budget-Urversammlung der Einwohnergemeinde am Mittwoch, 5. Februar 2025, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Projekt- und Bauleitung für GERA-Park vergeben

Da die RWO das Projekt GERA-Park nicht länger begleiten kann, musste eine andere Lösung für die Projekt- und Bauleitung gefunden werden.

Die Schaffung einer zusätzlichen Stelle bei der Gemeindeverwaltung kann in absehbarer Zeit nicht realisiert werden, weshalb die Projektleitung durch eine externe Mandatsvergabe bewerkstelligt werden soll.

Es wurden zwei Offerten eingeholt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Mandat Gesamtprojektleitung und Bauherrenvertretung GERA-Park an die Pluma AG in Baltschieder zu vergeben. Ein Teil dieser Leistungen würde bereits dieses Jahr beansprucht, für weitere Teile werden im Budget 2025 und 2026 entsprechende Beträge vorgesehen.

Studienauftrag zu Neugestaltung Bahnhofstrasse, Knoten T9, Turtig und Brückenmoosstrasse

Aufgrund der neuen Autobahn A9 wird sich das Verkehrsaufkommen im Bereich Raron/Turtig grundlegend verändern. Aus diesem Grund wollen der Kanton und die Gemeinde Raron im Rahmen eines Studienauftrags die Mobilität durch Raron überdenken und den öffentlichen Raum aufwerten.

Kernpunkt der Aufgabenstellung sind Lösungen für eine verträgliche Mobilität, inklusive Neukonzeption, des öffentlichen Raums in Abstimmung mit den bisherigen und laufenden Planungen im Kontext des Rahmenplans "raronplus". Ziel ist es, eine verträgliche Koexistenz zwischen Autofahrern, Langsamverkehr, Fussgängern, Anwohnern, Geschäften und Besuchern zu gewährleisten, die Durchfahrt des Dorfes neu zu charakterisieren und gleichzeitig die Verbindungen zwischen den verschiedenen öffentlichen Räumen sicherzustellen. Die zu erarbeitenden Projektstudien sollen dabei bewusst dem Rahmenplan "raronplus" folgen und daraus ihre Weiterentwicklung ableiten und begründen.

Zur Neugestaltung gehören auch der Ersatz der bestehenden Rottenbrücke, die Anbindung der uferseitigen Langsamverkehrsverbindungen entlang des Rottens,

die Umgestaltung der Situation am Bahnhofplatz (inklusive allfälliger Tieferlegung), die Anbindung an den zukünftig geplanten Zugang zur Bahn (inklusive allfälliger Verbesserungen) sowie eine Weiterentwicklung der Parzelle 130.1 um den Bahnhof in Richtung einer Wohnnutzung (Wohnzone W4). Das Bahnhofsgebäude selbst wird als schutzwürdiges Objekt klassiert.

Für den GERA-Park wurde zwischenzeitlich ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet. Dieses ist als verbindliche Grundlage für den Studienauftrag zu betrachten. Die darin geäußerten Überlegungen zu angrenzenden Nutzungen sind zu reflektieren und im Bearbeitungssperimeter des Studienauftrags abzubilden. Der Studienauftrag soll neben der Evaluation einer Bestlösung auch der Ermittlung von geeigneten Fachleuten dienen, welche ihre Lösung anschliessend planen und realisieren können.



Bauarbeiten im Gedeckten Einschnitt Raron beendet

Die Bauunternehmungen des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) haben ihre Arbeit seit Herbst 2023 beendet und die Verantwortlichen der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) haben übernommen. Die Bauarbeiten am Trasse zwischen Visp und Raron werden im November 2024 beendet.

Bauseits ist zwischen Visp und Raron nur noch von Fertigstellung die Rede: ein wieder instand gestellter und aufgewerteter Nordkanal, eine sanierte Basperstrasse, eingebaute Beläge auf dem Trasse und im GERA, Beschichtungsarbeiten im GERA, Anbringen von Wildschutzzäunen und Rückhaltesystemen auf dem Trasse zwischen Visp und Raron usw.

Termingerecht konnten die Arbeiten der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung begonnen werden. Die beiden Zentralen im Westen und im Osten sind mit Schallschranken ausgerüstet, die sogenannte Grundinfrastruktur ist bereit. Bestückt wird auch die Pumpstation in der Mitte des GERA. Ziel ist es, den Tunnel Visp und damit die gesamte Südumfahrung im Juni 2025 und die Strecke Visp–Gampel/Steg im Herbst 2025 für den Verkehr freizugeben.

Sperrungen durch Anbindung beim Anschluss Raron

Im Westen des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) ist der Anschluss Raron über die Grossi Brigga Gesch erstellt. Auch die 400 m lange, direkte Verbindung zwischen dem GERA und dem bereits geöffneten Teilstück zwischen Raron West und Gampel/Steg ist gebaut. Da die beiden Trassees

des GERA und des bereits offenen Teilstücks aneinandergefügt werden mussten (z. B. Belag, Leitschranken, Markierung), erfolgte im Juni die Zufahrt auf das Autobahnteilstück Raron–Gampel/Steg über die Grossi Brigga Gesch.

Zudem musste im Rahmen der Anbindung des offenen Trassees zwischen Turtig und Gampel/Steg an den GERA diese Strecke im Sommer gesperrt werden. Die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung montiert grosse Signalbrücken, zieht Kabel, setzt Signale und installiert Schaltanlagen. Geplant ist, die Strecke im September wieder zu öffnen.



Bewilligte Baugesuche

- **White Summit Immobilien AG, Brig**
Abbruch von Garagen und Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage auf den Parzellen Nr. 157, 5390 und 5391, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Luftseilbahn Raron-Unterbäch, Unterbäch**
Neuanstrich der Fassade sowie Anbringen von E-Parkfeld, inklusive Wallbox auf Parzelle Nr. 169, Plan Nr. 3, im Orte genannt Kuntschen in Raron.
- **David Schmid, Raron**
Abriss von Sonnenstoren und Windschutz, Neubau einer Pergola, ersetzen der Bodendielen auf Parzelle Nr. 5349, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.
- **MFH Valair, Raron**
Anbau eines Gartenhauses mit Unterstand (Sitzplatz) auf Parzelle Nr. 4438, Plan Nr. 27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.
- **Marc André Truffer, St. German**
Erstellen eines Balkons und versetzen von Kamin und Dachfenster auf Parzelle Nr. 2615, Plan Nr. 17, im Orte genannt Schmittenmatte in St. German.
- **Charlotte und Jean-Pierre Jullier, Raron**
Anbringen eines Klimatestgeräts auf Parzelle Nr. 5668, Plan Nr. 27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.
- **MFH Stadelmatte, zHv. Norbert Salzgeber, Raron**
Energetische Fassadenanstrich, Austausch der Fenster im Erdgeschoss und Erneuerung des Dachwasserablauf-
- rohrs auf Parzelle Nr. 5413, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Erich Leiggenger, Niedergampel**
Ersatz von Fenstern, Fensterläden, Storen, Haustüre und Balkongeländer sowie Sanierung der Fassade West (Rückbau Fenster, Ersatz tragende Holzkonstruktion, anbringen Fassadenplatten) auf Parzelle Nr. 761, Plan Nr. 13, im Orte genannt Wolfji in St. German.
- **Viktor Imboden, Raron**
Anbringen von Sonnenstoren im 1. Obergeschoss auf Parzelle Nr. 4411, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschgärten in Raron.
- **Ursula und Martin Meichtry, Raron**
Anbringen einer Klimaanlage auf Parzelle Nr. 5550, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Benjamin und Verena Graf, Frutigen**
Vergrössern der Fenster sowie ersetzen von Fenstern und Türen auf Parzelle Nr. 2248, Plan Nr. 16, im Orte genannt Schmittenmatten in St. German.
- **Peter Zenhäusern und Walter Tscherrig, St. German**
Ersetzen der Ölheizung durch eine Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 2439, Plan Nr. 16, im Orte genannt Bächi in St. German.
- **Fidelis Gasser, St. German**
Schliessen des bestehenden Unterstandes auf den Parzellen Nr. 862 und 4761, Plan Nr. 13, im Orte genannt Lowinen in St. German.

- **Helena Rizzi, Raron**
Erneuerung des Fassadenanstrichs auf Parzelle Nr. 4653, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Michel Regotz und Bettina Bregy, Raron**
Auswechseln der Storen auf Parzelle Nr. 4614, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Thomas Köpfli, St. German**
Erstellen eines Pavillons

mit Lamellendach auf Parzelle Nr. 749, Plan Nr. 13, im Orte genannt Halbvert in St. German.

- **Nathan Imboden, Raron**
Anbringen eines Klimageräts auf Parzelle Nr. 4440, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatte in Raron.
- **René Lorenz, Raron**
Erstellen eines Sichtschutzes aus Beton auf den Parzellen Nr. 5723, 5780 und 5783, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

- **Ralf Jeiziner, Raron**
Anbau gedeckter Durchgang, anbringen von Sonnenstoren im Obergeschoss Ost und Umgebungsmauer Ost auf Parzelle Nr. 4820, Plan Nr. 21, im Orte genannt Bahnhofstrasse Nord/Unnerdorf in Raron.
- **Martin Zenhäusern, Raron**
Umnutzung des Lagers in eine Wohnung auf Parzelle Nr. 3252, Plan Nr. 21, im Orte genannt Ännerhüs in Raron.

Abstimmungsvorlagen für den 24. November

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 24. November, um über folgende Vorlagen abzustimmen:

Eidgenössische Vorlagen

1. Bundesbeschluss vom 29. September 2023 über den Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen;
2. Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete);
3. Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs);
4. Änderung vom 22. Dezember 2023 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen);

Kantonale Vorlage

Der Staatsrat hat entschieden, über das Klimagesetz abzustimmen. Nachdem formell ein Referendumsantrag zustande gekommen ist, muss das Volk nun über das vom Grossen Rat am 14. Dezember 2023 verabschiedete Gesetz abstimmen. Mit dem Klimagesetz schafft der Kanton die Grundlage dafür, die grossen Herausforderungen des Klimawandels bewältigen zu können. Ziel des Gesetzes ist es, die Bevölkerung, die Biodiversität und die erheblichen Sachwerte vor den Folgen des Klimawandels zu schützen und auf kantonaler Ebene bis 2040 die Klimaneutralität anzustreben. Dazu setzt das Gesetz insbesondere auf Unterstützungsmassnahmen für Einzelpersonen, Unternehmen und Gemeinden, um diese in ihren Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Senkung des Treibhausgasausstosses zu stärken. Zur Finanzierung von grösseren Projekten, die einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten, wird eine mit anfänglich 100 Mio. Fr. dotierte Klimareserve gebildet.

Die Urnen sind geöffnet

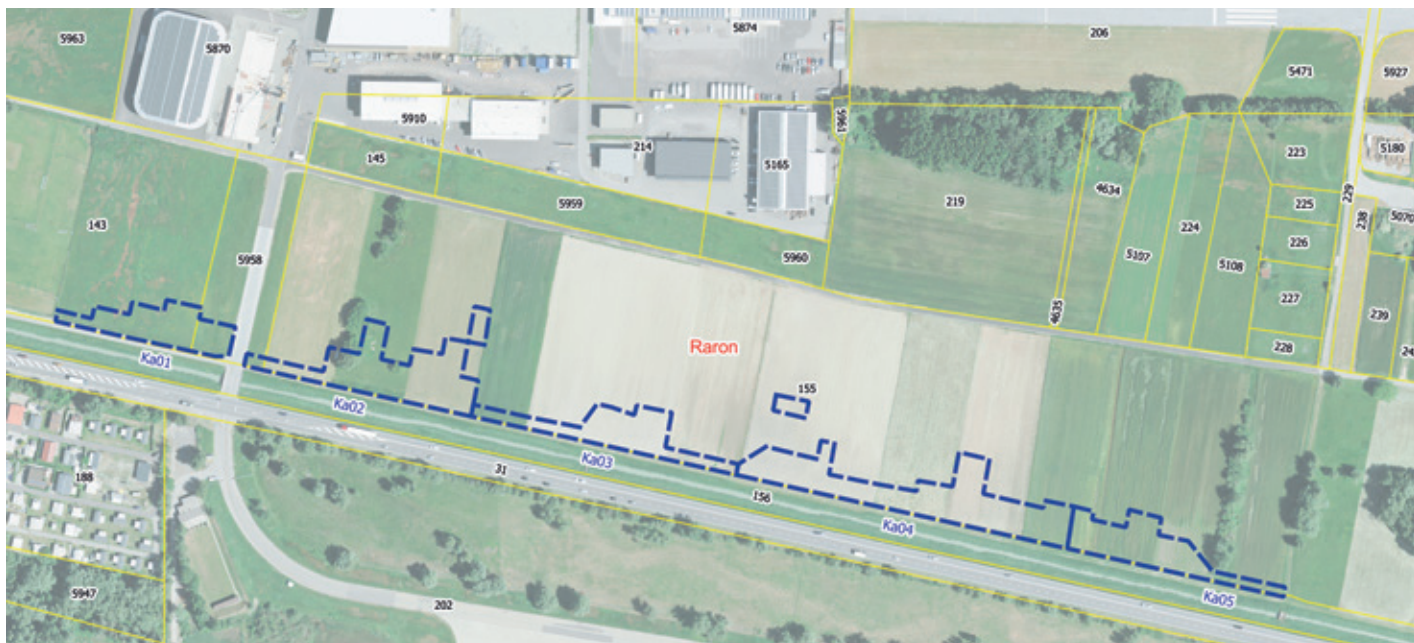
Sonntag, 24. November	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
	9 bis 10 Uhr	9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt -> gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 1. November noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe und die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung. Die Gemeinden können dabei nur eine einzige Urne für die Stimmabgabe durch Hinterlegung vorsehen, welche sich auf der Gemeindekanzlei befindet. Das Gemeindebüro in Raron ist am Donnerstag, 21. November und Freitag, 22. November bis 12 Uhr offen.



Quecksilbersanierung entlang des GGK schreitet gut voran

Lonza arbeitet weiterhin intensiv daran, die mit Quecksilber belasteten Böden in der Region Raron und Visp zu dekontaminieren. Mitte Juli haben die Arbeiten zur Sanierung des LW-Pakets 5 in der Landwirtschaftszone in Raron begonnen.

Dieses Projekt besteht aus Landwirtschaftsflächen entlang des Grossgrundkanals (GGK), die nun saniert werden. Die Arbeiten vor Ort werden von der Ulrich Imboden AG durchgeführt, die sich bemüht, Staubemissionen weitgehend zu vermeiden. Die Sanierungsarbeiten laufen von Westen Richtung Osten. Die Flächen Ka01, Ka02 und ein Teil von Ka03 wurden noch vor den Bauferien Ende Juli ausgehoben.

Der kontaminierte Boden wird durch einen Bagger abgetragen und dann in einen Container direkt auf Lastwagen verladen. Die

Lastwagen fahren entlang der zu sanierenden Flächen auf der kürzlich instand gestellten und sanierten Unterhaltspiste. Die vollen Container werden anschliessend mit den Lastwagen nach Visp ins Lonza Werksareal gefahren und dort mittels Schwerlaststapler auf einen Zug verladen. Das kontaminierte Bodenmaterial wird via Eisenbahn zu einer Entsorgungsfirma transportiert und dort fachgerecht entsorgt.

Etwa 2080 Tonnen Material wurden bereits entsorgt. Der Rest des ausgehobenen Materials wurde in Haufwerken auf einer der zu sanierenden

Fläche gelagert und nach den Bauferien entsorgt. Vorsorglich werden Haufwerke mit einer Folie abgedeckt, um Staubemissionen und möglichen Kontakt mit dem Material so weit möglich zu verhindern.

Die Aushubsohle unter den sanierten Flächen wird mehrfach bewässert, sodass sich eine bindende Schicht bildet und möglichst kein Staub entsteht. Der verbleibende Untergrund auf diesen Teilflächen ist nicht bis nur noch leicht belastet (Konzentrationen zwischen 0 und maximal 7 mg Hg/kg). Nach der Sanierung einer Teilfläche und nachdem nachgewiesen wurde, dass die festgelegten Sanierungsziele auf dieser Fläche/Parzelle eingehalten sind, wird der ausgehobene Bereich mit unbelastetem Material

aufgefüllt und die Fläche wieder rekultiviert.

Im Hinblick auf die Arbeiten wurde geeignetes, unbelastetes Bodenersatzmaterial für die betroffenen Flächen bereitgestellt, das in einem Bodenzwischenlager zur Verfügung steht. Höchste Priorität hat bei Sanierungen im Landwirtschaftsgebiet der physikalische Bodenschutz, u. a. die Vermeidung

von Verdichtungen des Unterbodens und der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Um dies sicherzustellen, werden die Arbeiten von Bodenspezialisten begleitet.

Das LW-P5-Projekt umfasst die Sanierung und Entsorgung von ca. 26000 Tonnen Boden auf 11 Teilflächen. Diese Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich bis Mitte/Ende 2025 dauern.

Belagsarbeiten für Zufahrt zur Industriezone

Die Basperstrasse als Zufahrtsstrasse ab der St. Germanerstrasse war in einem schlechten Zustand und wies viele kleinere und grössere Schlaglöcher auf. Eine vollflächige Sanierung würde über Fr. 95000.– kosten, eine Reparatur mit Schneiden der Löcher, sauberer Aufbereitung der Belagsränder und dem Liefern und Verdichten ca. Fr. 45000.–.

Der Gemeinderat hat beschlossen, in einem ersten Schritt die grossen Löcher in der Basperstrasse grob flicken zu lassen. Die Arbeiten wurden für Fr. 12000.– durch die Pius Schmid AG in Visp ausgeführt.

Solarleuchte beim Hangar 42

Auf der Ostseite des Hangars 42 ist ein Raum für Schüler definiert, wo sie warten sollen, bis die Strasse überquert werden kann. Damit die Kinder auch während den Wintermonaten gut gesehen werden, soll eine Solarleuchte den Warteraum erhellen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Solarleuchte zum Preis von Fr. 4560.– bei der TZ Stromag in Raron zu bestellen.

Die Arbeiten für das Fundament sowie die Montage der Leuchte in der Höhe von Fr. 1250.– werden durch das Werkhofteam der Gemeinde ausgeführt.



Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Mitarbeitenden der Gemeinde sowie die Burgerräte vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Janis Schröter, Mitarbeiter im Werkhof

Janis Schröter kam am 1. August 2022 als Lernender im Werkhof zur Einwohnergemeinde Raron. Nach Abschluss seiner Lehre als Unterhaltspraktiker hat er vor einem Monat eine zweite Lehre bei der Gemeinde begonnen.

Und was macht Janis Schröter sonst noch? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Eischoll wohnhaft?

Ja, ich wohne seit meiner Geburt mit meinen Eltern Daniel und Corinne und meinem jüngeren Bruder Loris in der Stockgasse in Eischoll. Ich besuchte den Kindergarten und die 1. bis 3. Klasse in Eischoll, die 4. bis 6. Klasse in Unterbach und die drei Jahre in der OS in Raron.

Erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

In meiner Kindheit verbrachte ich viel Zeit bei meinen Grosseltern im Chalet. Ich war viel draussen in der Natur anzutreffen, sei es beim Velo oder "Furzerli" fahren mit Kollegen oder wandern. Im Winter sind wir mit den Bobjini die Hänge hinuntergefahren.

Sport, Musik oder beides?

Eindeutig Musik. Ich höre gerne Hip-Hop oder Rock.

Und weitere Hobbys?

Mit 14 Jahren habe ich das landwirtschaftliche Permis gemacht und ein Mofa bekommen. Seither bin ich fasziniert von Töfflis

und schraube auch gerne daran herum. Im August habe ich mir einen Traum erfüllt und einen grösseren Töff gekauft.

Und beruflich? Was hat Sie dazu bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

Ich suchte einen Beruf, bei dem ich draussen arbeiten und etwas mit Maschinen machen kann. Ich fragte bei der Gemeinde für einen Schnuppertag im Werkhof an. Das hat mir sehr gut gefallen. Das gesamte Team hat sich Zeit genommen und mir alles erklärt. Dann habe ich mich beworben und durfte eine Ausbildung zum Unterhaltspraktiker beginnen. Diese habe ich inzwischen abgeschlossen und im August habe ich eine 3-jährige Lehre als Betriebsfachmann Unterhalt begonnen.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Neben den allgemeinen Arbeiten die auf Gemeindegebiet anfallen, mähe ich Böschungen, mache einen Rundgang durchs Dorf und giesse Blumen oder bin in der Abfallbewirtschaftung tätig. Auch der Unterhalt der Wanderwege gehört zu meinen Aufgaben.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach der ersten Lehre für Sie aus?

Die Arbeit ist sehr interessant und abwechslungsreich. Ich lerne jeden Tag etwas Neues dazu. Ich freue mich darauf, die nächsten drei Jahre in einem super Team arbeiten zu dürfen.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen für Ihre weitere Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Elesa Osmani, Lernende der Kanzlei, vor.

Janis Schröter ist am 24. Juni 2006 als ältestes Kind von Daniel und Corinne in Visp geboren. Er wohnt mit seinen Eltern und seinem jüngeren Bruder Loris in Eischoll.

In den Jahren 2022 bis 2024 absolvierte er bei der Gemeinde die Lehre als Unterhaltspraktiker. Am 1. August 2024 begann er die zweite Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt Richtung Werkhof.

Zu seinen Aufgaben- und Verantwortungsbereichen gehören:

- Der Unterhalt der Anlage vor der Felsenkirche
- Alle anfallenden und ihm übertragenen Arbeiten



Messungen im Setzungssperimeter St. German werden weitergeführt

Nach dem Schadenfall mit den Setzungen in St. German wurde die Langzeitüberwachung nach 10 Jahren seitens des BAV Ende 2014 eingestellt. Die BLS hat die Langzeitüberwachung damals auf Wunsch der Gemeinde weitergeführt. Nun läuft ihr Mandat mit dem Synthesebericht 2025 aus und soll abgeschlossen werden.

Anlässlich eines Informationsaustausches zwischen der BLS und der Gemeinde wurden die Messungen erklärt. Die Setzungsraten sind stark zurückgegangen. Aus diesem Grund möchte die BLS davon absehen, weitere Setzungsmessungen durch-

kleineren, inneren Langzeitsetzungssperimeter (Fr. 14 251.90) wie auch für den gesamten Setzungssperimeter (Fr. 26 903.95) eingeholt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Messungen im gesamten Setzungssperimeter weiterzuführen und die Arbeiten zum offerierten Preis von Fr. 26 903.95 an das Büro Planax AG in Visp zu vergeben. Die BLS wird sich zur Hälfte an den anfallenden Kosten beteiligen.





Verschiedene Arbeiten für Erweiterung des Reservoirs Tscherggen vergeben

Bei den Bauarbeiten zum neuen Reservoir wurde festgestellt, dass beim bestehenden Reservoir Tscherggen keine Abdichtung der Betondecke gemacht wurde. Im Zuge der Erweiterung soll nun die Abdichtung angebracht werden, wofür eine Nachtragsofferte bei der Theler AG in Raron eingeholt wurde. Diese wurde mit denselben Einheitspreisen wie die Abdichtung für das neue Reservoir erstellt und beläuft sich auf Fr. 95'526.95.

Die Zugangsplattform (Terrasse) vor dem Reservoir wird um etwa 5 m nach Westen verlängert. Für die Arbeit wurde ein Angebot bei der Müller-Steinag Element AG in Rickenbach eingeholt. Es beläuft sich auf Fr. 5'642.80. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten zu den offerierten Preisen an

die Firmen zu vergeben. Bei der Erweiterung des Reservoirs wurde zudem festgestellt, dass es ein Druckfenster braucht, damit man in die neue Kammer hineinschauen kann. Der Gemeinderat hat diese Arbeiten zum Preis von Fr. 6'215.75 an die auf solche Druckfenster speziali-

sierte Romag aquacare AG in Düdigen vergeben. Auch die Anpassungen für die Sanitärleitungen und den Anlagebau wurden ausgeschrieben. Die Arbeiten werden für Fr. 145'757.– durch die günstigste Firma Lauber IWISA AG in Naters ausgeführt.

Mietzinsrichtlinien für Sozialhilfeempfänger unverändert

Von Sozialhilfe beziehenden Personen wird erwartet, dass sie in günstigem Wohnraum leben. Das Mietzinsniveau ist regional oder kommunal unterschiedlich. Der Kanton verlangt, dass die Gemeinden ihre Mietzinsrichtlinien inklusive Nebenkosten angeben.

Die regionale Sozialhilfe-

kommission Leuk–Westlich Raron hat entsprechend die seit dem Jahr 2021 gültige Liste "Richtpreise für Mietzinse" überprüft und dabei die abgestuften Beträge der Obergrenzen nach Haushaltgrösse für die Wohnkosten inklusive Nebenkosten festgelegt.

An einer Sozialhilfekommis-

Dialogmodell für Planung von Mobilfunkanlagen

Der Kanton hat in Zusammenarbeit mit dem Walliser Gemeindeverband und den Mobilfunkanbietern ein Dialogmodell ausgearbeitet. Dieses soll in Zukunft den Ablauf von Bewilligungsverfahren in Zusammenhang mit Mobilfunkantennen vereinfachen.

Die Vorteile des Dialogmodells sind vielfältig, angefangen bei der periodischen und gleichzeitigen Informa-

tion der Betreiber gegenüber den Gemeinden. Im Falle einer Neuinstallation ist der Informationsaustausch zwischen den Parteien bereits in der Anfangsphase des Ausbaus von Mobilfunknetzen gewährleistet, das Verfahren zur Evaluation der Standorte, die für die Neuinstallation infrage kommen, wird optimiert und die Gemeinden werden so eingebunden, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen einer Interessenabwägung den besten Standort bestimmen können.

So können sie frühzeitig die Auswirkungen der Mobilfunknetzplanung auf ihr Gebiet prüfen und die Bevölkerung besser informieren, insbesondere wenn diese von ihrem Beschwerde- oder Informationsrecht Gebrauch macht.

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich dem Dialogmodell in Bezug auf die Planung und Koordination von Mobilfunkanlagen anzuschliessen.



Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag

Berta Imboden-Spitz konnte am 7. Mai ihren 90. Geburtstag feiern, Bruno Zurbruggen am 22. Mai. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates die Jubilaren.



Bietschihütte seit Juli wieder geöffnet

Die von der Burgerschaft von April bis Juli durchgeführte Sanierung der aus den 1930er-Jahren stammenden Bietschihütte konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurde

der gesamte Holzteil der Hütte mit den Schlafstellen sowie das Dach ersetzt, die Kochstelle erneuert und im Stall und im Keller die Böden mit Beton befestigt. Auch der Aussenbereich

wurde ausgebessert. Die Bietschihütte erstrahlt nun in neuem Kleid und freut sich auf viele Besucher. Für Übernachtungen stehen keine Matratzen oder Decken zur Verfügung. Es

wird gebeten, die benötigten Utensilien selbst mitzubringen. Zudem bittet die Burgergemeinde um den nötigen Respekt im Umgang mit der Hütte und darum, dass

die Hüttenordnung beachtet wird.

Die renovierte Bietschihütte wird im kommenden Frühjahr mit einer Feier eingeweiht. Die Einladung wird zu gegebener Zeit verschickt.



KULTURELLES

Ecoumra trifft Bevölkerung

Der Gewerbeverein Ecoumra organisiert am Donnerstag, 26. September, einen Rundgang zum Thema "Hochwasser – was nun?"

Bei den starken Unwettern Ende Juni ist uns die Kraft der Natur und ihre Folgen eindrücklich aufgezeigt worden. Mit viel Glück ist Raron "mit einem blauen Auge" davongekommen. Die verheerenden Bilder aus dem Saas- und Mattertal und die Berichte aus dem Goms machen betroffen und lassen Fragen zum Ernstfall aufkommen.

Wer ist für die Überwachung zuständig? Wie wird alarmiert? Wann muss ein Gebiet evakuiert werden? Diesen und weiteren Fragen wird am Donnerstag, 26. September, 18 Uhr, im gemeindeZentrum Scheibenmoos an einem Rundgang mit Fachpersonen nachgegangen. Verschiedene Organisationen und Fachleute geben

Auskunft zum Vorgehen bei einem Ernstfall: Regionaler Führungsstab, Feuerwehr, ForstSüdrampe, Samariterverein, Kanton R3, Geoplan AG Ingenieur Naturgefahren und Hydrogeologie. Zu diesem Anlass ist die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Nach dem Rundgang wird ein Apéro offeriert. Zu einem weiteren Treffen des Gewerbevereins kommt es am Donnerstag, 21. November: Ecoumra trifft Könner.

Neue Kommission für kulturelles Erbe

Der Gemeinderat hat beschlossen, eine neue Kommission "Kulturelles Erbe" zu gründen. Dafür wurden folgende Mitglieder ernannt:

- Markus Ruffener
- Arben Berisha
- Michel Hildbrand
- Gemeinderat Aaron Imboden

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Christine Bregy-Lochmatter
Thomas Köpfli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
Dezember 2024
Redaktionsschluss:
Mitte November



Ein Abschied mit Humor und Dankbarkeit

Anlässlich der traditionellen Diplomfeier der Orientierungsschule Raron blickten die Absolventen der 11 OS Raron in einer würdigen und zugleich humorvollen Feier gemeinsam mit ihren Eltern, Lehrpersonen und Gästen auf ihre obligatorische Schulzeit zurück.

Die Schulleitung, die Klassenlehrperson und der Schulpräsident betonten die beeindruckende Entwicklung der Schüler während der vergangenen Jahre. "Zu Beginn waren sie manchmal so motiviert wie Faultiere beim Marathon, doch mit

der Zeit wurden sie zu dynamischen Geparden", scherzte der Schuldirektor in seiner Ansprache. Besonders hervorgehoben wurde das Theaterprojekt "Hotel Locura", das in diesem Schuljahr für Begeisterung sorgte und den kreativen und engagierten Geist der Abschlussklasse unterstrich.

Neben den Schülern wurde auch den Lehrpersonen, Stellvertretern, dem Abwärts- und Reinigungspersonal sowie der Schulkommission und den Gemeinden für ihre Unterstützung und

ihr Engagement gedankt. Mit der Übergabe der Diplome wurde der Abend feierlich abgeschlossen und die Absolventen wurden mit den besten Wünschen für ihre Zukunft verabschiedet.

"Alleine seid ihr einzigartig, aber gemeinsam seid ihr stark", lautete der abschliessende Ratschlag an die Abschlussklasse, was die Bedeutung von Zusammenhalt betonte.

Die OS Raron verabschiedet ihre Schüler mit Stolz und freut sich darauf, ihre zukünftigen Erfolge mitzuerleben.



Die 11 OS Raron bei ihrer Kulturreise nach Paris.

Schuljahr 2024/25 – gemeinsam unschlagbar

Dieses Motto unterstreicht die Stärke der Gemeinschaft und die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Schulregion Raron, die als Leitspruch *"miteinander lernen – voneinander lernen"* verfolgt, der die Essenz unseres gemeinsamen Bildungswegs perfekt einfängt. In einer Welt voller Herausforderungen und Veränderungen ist es entscheidend, dass wir uns als Team begreifen, in dem jeder Einzelne seinen wertvollen Beitrag leistet. Heterogenität, Digitalisierung und Beurteilung sind Schlüsselbereiche, die unseren Schulalltag prägen und unsere Zusammenarbeit bereichern.

Heterogenität ist unsere Stärke. In unserer Schulgemeinschaft bringt jeder

von uns unterschiedliche Erfahrungen, Talente und Perspektiven mit. Diese Vielfalt ist ein Schatz, den wir gemeinsam heben können. Indem wir voneinander lernen, erweitern wir unseren Horizont und fördern ein Umfeld des Respekts und der Wertschätzung. "Miteinander lernen – voneinander lernen" bedeutet, dass wir durch den Austausch und die Zusammenarbeit wachsen und uns gegenseitig inspirieren.

Digitalisierung eröffnet uns neue Wege des Lernens und der Zusammenarbeit. Die modernen Technologien ermöglichen uns, Wissen zu teilen, Unterricht zu individualisieren und innovative Lernmethoden zu nutzen. Doch auch hier steht der

Mensch im Mittelpunkt. Die digitale Welt soll uns unterstützen, aber niemals den persönlichen Kontakt ersetzen. Gemeinsam lernen wir, wie wir die digitalen Werkzeuge optimal einsetzen können, um unseren Bildungsweg zu bereichern. *Beurteilung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Entwicklung.* Durch konstruktives Feedback und faire Bewertungssysteme fördern wir das individuelle Wachstum und die Selbstreflexion jedes Einzelnen. Indem wir uns gegenseitig Rückmeldungen geben und voneinander lernen, können wir unsere Stärken erkennen und unsere Schwächen überwinden. Nur gemeinsam können wir uns kontinuierlich ver-

bessern und unsere Ziele erreichen. *"Gemeinsam unschlagbar"* erinnert uns daran, dass die grössten Erfolge durch Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung erzielt werden. Eltern, Lehrpersonen und Lernende – jeder spielt eine wichtige Rolle in unserer Gemeinschaft. Indem wir zusammenarbeiten und voneinander lernen, können wir aussergewöhnliche Ergebnisse erzielen und

eine positive Lernumgebung schaffen.

Lasst uns dieses Schuljahr nutzen, um als starkes Team zu wachsen, uns gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam die Herausforderungen zu meistern, die vor uns liegen. Auf ein inspirierendes und erfolgreiches Schuljahr 2024/25!

**Erich Pfammatter
und David Gysel
Schuldirektion
Schulregion Raron**

Beiträge der Schulregion Raron

Weitere Beiträge und Fotos von Schülerarbeiten finden Interessierte auch immer auf der Homepage unter www.schulregionraron.ch.



Adieu und alles Gute!

An einem herzlichen und bewegendem Abschlussanlass wurden die verdienten Lehrpersonen der Schulregion Raron verabschiedet. In einer Atmosphäre, die von Emotionen und Erinnerungen geprägt war, wurden Lea Imhof, Sebastian Rupp, Nemi Perren und die Primarschulleiterin Judith Perrig in neue Abenteuer entlassen. Amélia Sterren bleibt der Schulregion erhalten und wechselt in die Schattenberge. Mit viel Applaus wurden sie von den Kolleginnen und Kollegen geehrt. Die Verabschiedung war erfüllt von tiefen Dankesworten und humorvollen Anekdoten, die noch einmal das besondere Engagement unterstrichen. Ihre unermüdliche Arbeit zugunsten

der Schulregion Raron, der Förderung und Bildung der Schülerinnen und Schüler und der Stärkung der gesamten Schulgemeinschaft hinterlässt bleibende Spuren. In den vielen bewegendem Gedichten und Beiträgen wurde deutlich, wie sehr die Lehrpersonen die Herzen aller Beteiligten berührt haben. Ihre Hingabe, Geduld und Leidenschaft für das Wohl der Kinder und der Schule insgesamt wurden in jeder Erinnerung, die geteilt wurde, spürbar. Mit diesen anerkennenden Worten und den besten Wünschen für die Zukunft verabschieden wir uns von Persönlichkeiten, die viel zur Schulregion Raron beigetragen haben. Adieu und alles Gute!

Neue Lehrpersonen

Ab dem Schuljahr 2024/25 unterrichten folgende Lehrpersonen neu in Raron:

– 5H/6H: Corinne Minchella

– 7H: Marie-Gabriele Wintermantel, Fabrice Delaloye und David Gysel

– PSH: Nathalie Jedda

– OS: Sylvia Rosset

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Lehrpersonen und begrüßen sie herzlich in der Schulregion Raron. Bei der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern wünschen wir viel Freude.

**Schuldirektion
Schulregion Raron**

Schul- und Ferienplan 2024/25

Herbstferien: Freitag, 11. Oktober 2024 abends
Montag, 28. Oktober 2024 morgens

Weihnachtsferien: Freitag, 20. Dez. 2024 abends
Montag, 6. Januar 2025 morgens

Sportferien: Freitag, 21. Februar 2025 abends
Montag, 10. März 2025 morgens

Osterferien: Donnerstag, 17. April 2025 abends
Dienstag, 22. April 2025 morgens

Maiferien: Freitag, 9. Mai 2025 abends
Montag, 19. Mai 2025 morgens

Auffahrt: Mittwoch, 28. Mai 2025 mittags
Montag, 2. Juni 2025 morgens

Schulschluss: Freitag, 27. Juni 2025 abends
30. Oktober 2024 / 16. April 2025 / 11. Juni 2025
jeweils ganzer Tag Schule

Allgemeine Feiertage:

Allerheiligen: Freitag, 1. November 2024

Josefstag: Mittwoch, 19. März 2025

Fronleichnam: Donnerstag, 19. Juni 2025

Schulfreier Tag: Pfingstmontag, 9. Juni 2025

Zweiwöchige Schliessung der Schulhausstrasse für "Walk to School"

Jedes Jahr finden die europäischen Mobilitätswochen statt, dieses Mal unter dem Thema "Geteilter öffentlicher Raum". Das soll dazu anregen, den Platz und den Raum, welchen jede Transportart, Aktivität sowie die Menschen im öffentlichen Raum einnehmen bzw. einnehmen sollten, zu überdenken – in Hinblick auf mehr Lebensqualität. Auch der Kanton Wallis beteiligt sich dieses Jahr an der Aktion.

Die Dienststelle für Mobilität hat die Gemeinden ermutigt, an der Edition 2024 des internationalen Tages "zu Fuss zur Schule" teilzunehmen. Die Schule ihrerseits wird durch gezielte Aktionen mitmachen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich durch eine zweiwöchige Schliessung der Schulhausstrasse für den motorisierten Verkehr im Monat September von der WKB bis zur OS an den Mobilitätswochen und der Aktion "Walk to School" zu beteiligen.

Dies könnte auch für das Projekt Neu- und Umbau

Schulareal Raron wertvolle Erkenntnisse für die Bau- und Planungsphase bringen. Durch eine vorübergehende Schliessung einer

(oder mehrerer) Strasse(n) im unmittelbaren Umfeld einer Primarschule könnte das Konzept "Schulstrasse 1" getestet werden. Der dadurch freigewordene Raum, welcher für den motorisierten Verkehr geschlossen ist, bietet für einen begrenzten Zeitraum Platz für eine neue Nutzung und kann durch Animationen, künstlerischer oder spielerischer Art, neu belebt werden.



Regen war Spielverderber am JuBla-Lager

Die Mitglieder der JuBla Raron, eine Gruppe von 32 Kindern und 12 Leitern, verbrachten ihr Sommerlager bis am 10. Juli in Freiburg.

Das Motto "Open Air JuBla Raron" war nicht zufällig gewählt worden. Die Leiter des Anlasses haben sich nämlich eine Herausforderung ausgedacht: Die Kinder, welche in Gruppen aufgeteilt waren, nahmen jeweils an verschiedenen Spielen teil. Die Gewinnergruppe erhielt eine Show für ihr eigenes Open Air. So traten Elvis, Stefanie Heinzmann und Taylor Swift vor den Kindern auf. Die Stars wurden dabei von verkleideten Leitern imitiert.

Am beliebtesten unter den Spielen war "Catch the Flag", in dem jedes Team die Flagge des Gegners einnehmen musste sowie "Räuber und Bulle". Auch die Fackelwanderung vom Donnerstagabend wurde von vielen sehnsüchtig erwartet.

Der einzige Spielverderber war der Regen. Es hatte sich als schwierig herausgestellt, trockenen Füssen zu bleiben. Dies tat aber der guten Lagerstimmung keinen Abbruch.

Neue Feuerwehrfahrzeuge für Raron-Niedergesteln stärken Einsatzbereitschaft

Die interkommunale Feuerwehr Raron-Niedergesteln hat in diesem Jahr zwei neue Feuerwehrfahrzeuge erhalten, die eine bedeutende Verstärkung für ihre Einsatzbereitschaft darstellen.

Das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) aus Jolimont, Baujahr 2003, ersetzt dasjenige aus dem Jahr 1988. Aufgrund des kantonalen Fahrzeugkonzeptes hätte die Feuerwehr Bietschi nur ein kleines Tanklöschfahrzeugsubventioniert bekommen. Die Topografie des Einsatzgebietes machte jedoch ein Tanklöschfahrzeug mit grossem Wassertank notwendig. Mit der Wahl eines Occasionfahrzeugs konnte eine optimale Lösung gefunden werden, die nicht nur ein grosses TLF bietet, sondern auch kostengünstiger für die Gemeinden ist als die teils subventionierte Variante. Zusätzlich wurde ein neuer Transporter angeschafft. Das alte, selbst umgebaute Fahrzeug aus dem Jahr 1986 hatte immer wieder

technische Probleme. Ein Transporter ist wegen seiner Hebebühne für den Transport von Schwerlasten ein unverzichtbares Einsatzmittel. Da das kantonale Fahrzeugkonzept keinen Ersatz für die Feuerwehr Bietschi vorsieht, wurde der neue Transporter vollständig von den Gemeinden finanziert. Auch hier fand man einen Occasionstransporter, Baujahr 2016. Beide Fahrzeuge konnten ihre Wichtigkeit bereits beweisen: das TLF beim Brand der Autoverwertung in Niedergesteln, der Transporter bei der Überschwemmung des Milibachs und während des Rotten-Hochwassers. Die Feuerwehr kann so ihre Interventionsbereitschaft stärken und den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung verbessern.



Die neuen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Bietschi: links das TLF Jahrgang 2003, rechts der Transporter Jahrgang 2016.

Feuerwehr, mehr als nur Brände löschen

Die Feuerwehr, traditionell bekannt für ihre Brandeinsätze, sieht sich immer mehr mit einer veränderten Realität konfrontiert. Brände sind glücklicherweise seltener geworden, doch die Gefahr durch Naturkatastrophen nimmt stetig zu. Ein aktuelles Beispiel ist das Hochwasser des Rottens am 30. Juni, das eindrucksvoll zeigt, wie sich das Aufgabenspektrum der Feuerwehr verändert hat. Bereits am Vortag wurden

die Rottenbrücken in Raron und Niedergesteln aufgrund der steigenden Wasserstände gesperrt. In Absprache mit dem Regionalen Führungsstab begannen um 3 Uhr die Evakuierungen in Raron. Als der Rotten dann eine Stunde später den Damm in Niedergesteln überschritten hatte, wurden die Evakuierungen intensiviert. Insgesamt mussten 175 Personen – 75 in Raron und 100 in Niedergesteln – in Sicherheit gebracht werden. Glücklicherweise blieb der Damm intakt und es kam nur zu kleine-

ren Überschwemmungen. Die schnelle Reaktion der Feuerwehr und anderer Einsatzkräfte verhinderte Schlimmeres.

Das Ereignis verdeutlicht, dass die Rolle der Feuerwehr weit über das Löschen von Bränden hinausgeht. Sie ist zu einem unverzichtbaren Akteur im Katastrophenschutz geworden, sei es bei Hochwasser, Stürmen oder anderen Naturereignissen. Dies erfordert nicht nur neue Ausrüstungen und Trainingsprogramme, sondern auch eine entsprechende Personalstärke. Vor allem in der Ferienzeit kommt es immer wieder zu Engpässen.

Deshalb ist die Feuerwehr Bietschi weiterhin aktiv auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Weitere Infos erhält man auf der Website der Feuerwehr unter www.fiiwehr.ch.

Der Regionale Führungsstab Raron-Niedergesteln und die Unwetter

Die Hochwasser Ende Juni haben auch Raron und Niedergesteln auf Trab gehalten. Sobald Warnstufe 3 vom Kanton ausgerufen wird, tritt der Führungsstab in Aktion. Was bedeutet das genau?

Am Wochenende vom 21. bis 23. Juni begrüßten die Jodlerklubs Noger Ausserberg, Echo vom Bietsch-

horn Lötschentel sowie der Jodlerklub Raron bis zu 12 000 Gäste im Rilkedorf. Dies war das erste Unwetter-

wochenende, welches auch in vielen Teilen vom Wallis Schaden anrichtete. Eine von der Universität Bern erarbeitete Gefahrenkarte für Hochwasser zeigt, dass jeder dritte Walliser in einer Hochwasser-Risikozone lebt. Um Menschen u. a. vorzeitig vorzuwarnen und in Risikosituationen zu agieren, gibt es Führungsstäbe. In Raron ist dies der Regionale Führungsstab Raron-Niedergesteln (RFS). Dieser wird dann einberufen, wenn die Warnstufe 3 oder höher vom Kanton ausgerufen wird. Dies war am Wochenende des Westschweizer Jodlerfestes der Fall.

Am späteren Freitagnachmittag wurde der RFS aufgeboten, um sich auf den Worst Case vorzubereiten. Im Falle des Jodlerfestes bedeutete dies: Was passiert, wenn das Wasser des Rottens steigt, über die Ufer tritt oder es zu Dammbrüchen kommt und sehr viele Menschen, die zu diesem Zeitpunkt in Raron sind, evakuiert werden müssen? Der Stab bereitete in der Nacht auf Samstag alles für eine allfällige Evakuierung vor. Vorbereitungen, welche am darauffolgenden Unwetterwochenende hilfreich waren, als wiederum Stufe 3 ausgerufen wurde und der Führungsstab zum Einsatz kam. In der Nacht auf Sonntag trat der Rotten zwischen dem Bietschbach und der

Rottenbrücke Niedergesteln an mehreren Stellen über den rechtsufrigen Damm und flutete Teile des Talbodens. Vorsorglich wurden insgesamt 75 im Vorfeld erfasste Personen aus Raron und 100 Personen aus Niedergesteln evakuiert. Diese konnten am Sonntagmorgen um 7 Uhr wieder in ihre Häuser zurückkehren. Bei solchen Einsätzen arbeitet der Regionale Führungsstab eng mit der Feuerwehr, dem Samariterverein sowie den Gemeindeverantwortlichen zusammen. Um auch der Bevölkerung Einblicke in die Arbeit des Regionalen Führungsstabs Raron-Niedergesteln zu geben, wird im Verlaufe des Jahres eine Informationsveranstaltung organisiert.



Das Ufer des Rottens zwischen Raron und Niedergesteln anlässlich des Unwetters von Ende Juni.

Hundekot richtig entsorgen!

Leider kommt es in letzter Zeit immer wieder vor, dass undisziplinierte Hundebesitzer den Kot ihrer Tiere nicht aufheben und im Robidog entsorgen, sondern achtlos liegen lassen. Dieser Umstand führt bei Bewohnern und Gästen immer wieder für Ärger. Ferner wird darauf hingewiesen, dass der Hundekot auch ausserhalb des Siedlungsgebietes zu entsorgen ist.

Die Gemeinde bittet alle Hundehalter, den Kot dringend sachgerecht einzusammeln und zu beseitigen.

Keine Hundesteuerbefreiung mehr

Das kantonale Reglement 652.100 betreffend die Erhebung der Hundesteuer sah in Artikel 5 eine teilweise Steuerbefreiung von Fr. 20.– bei Vorweisung einer Bestätigung eines Sensibilisierungskurses vor. Dieser Artikel wurde per 23. Dezember 2019 aufgehoben.

Die Gemeinde Raron hat in den Jahren 2020 bis 2024 diese teilweise Steuerbefreiung nach wie vor gewährt, nun aber beschlossen, sie auf Anfang 2025 aufzuheben.



Neuer Belag für Zufahrt zur Deponie Mutt

Die Zufahrtsstrasse zur Deponie Mutt wies immer wieder grosse Schlaglöcher auf, dies obwohl die Löcher jedes Jahr mindestens zweimal aufgefüllt und eingewalzt wurden.

Vor einigen Jahren hatte man die Kurve beim Tor zur Deponie geteert, was eine merkliche Verbesserung gebracht hatte, doch wurde durch die Schotterstrasse viel Staub aufgewirbelt, was wiederum der Schiessanlage schadete.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Zufahrtsstrasse mit einem neuen

Belag zu versehen. Dafür wurde bei der in den letzten Jahren in diesem Bereich preisgünstigsten Pius Schmid AG in Visp eine Offerte eingeholt. Diese beläuft sich auf Fr. 22 157.80. Die Burgergemeinde Raron wird sich als Bodeneigentümerin der Deponie Mutt an den Kosten beteiligen.

Da die Zufahrtsstrasse praktisch ausschliesslich für Gemeindezwecke benötigt wird, kann eine Beteiligung der Dienststelle für Nationalstrassenbau nicht in Betracht gezogen werden.

Altkleidercontainer sind keine Abfallbehälter!

Der Samariterverein Raron-St. German sammelt jährlich einige Tonnen Altkleider. Leider muss auch immer wieder Hauskehricht oder anderer Abfall aus den Containern gefischt werden.

In Altkleidercontainer gehören nur saubere, möglichst noch tragbare Damen-, Herren- und Kinderkleider, Leder- und Pelzbekleidung, saubere, noch tragbare Schuhe (paarweise zusammengebunden), saubere Unterwäsche und Socken, Gürtel und Taschen, Kappen und Hüte, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche. Dies ist auch gut ersichtlich auf jedem Container aufgelistet. Sicher nicht in den Altkleidercontainer gehören Abfälle jeglicher Art. Auch z. B. Skischuhe, abgetretene

kaputte Schuhe, lose eingeworfene, schmutzige und zerschlissene Kleider, Kleiderbügel und Kinderspielzeug in allen Variationen sowie Altglas und PET sind anderweitig zu entsorgen.

Das Aussortieren dieser Dinge bedeutet einen grossen Mehraufwand für den Samariterverein.



Sonderabfall- und Elektro-Sammlung

Am Donnerstag, 5. September, werden Sonderabfälle aus dem Haushalt und Elektroschrott gesammelt, und zwar wie folgt:

- in St. German auf dem Parkplatz Dorfeingang von 10.35 bis 11 Uhr
- in Raron auf dem Parkplatz Felsenkirche von 11.25 bis 11.55 Uhr

Ausholzen an der Chummera-Suon

Nach der Übernahme der Chummera-Suon im Jahr 2022 wurden bereits kleinere Arbeiten auf dem Streckenabschnitt Ritzibod–Rarn Chumma ausgeführt. Nun wurden in einer zweiten Etappe mehrere Bäume, welche am Rand der Suone stehen und eine Gefahr darstellen, gefällt.

Der Gemeinderat hat die Arbeiten der zweiten Etappe der Ausholzung der Chummera-Suon zum offerierten Betrag von Fr. 12 770.– an das Forstrevier Südrampe vergeben.

Gemeinde mit Bewirtschaftungsplan für Deponien und Anlagen zur Verwertung mineralischer Abfälle einverstanden

Gemäss dem Umweltschutzgesetz (Art. 31 USG) und der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Art. 4 VVEA) sind die Kantone verpflichtet, einen kantonalen Abfallbewirtschaftungsplan (KABP) zu erstellen, der u. a. eine Deponieplanung enthält.

Nach der Veröffentlichung des KABP im August 2023 hat sich die Dienststelle für Umwelt (DUW) in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Branche im Rahmen der Ausarbeitung des Bewirtschaftungsplans für Deponien und Anlagen zur Verwertung mineralischer Abfälle mit dem spezifischen Teil der Deponien und Anlagen zur Verwertung von mineralischen Abfällen befasst. Nach einer ersten Konsultation im vergange-

nen April legte die DUW nun allen Walliser Gemeinden die zweite Version des Plans zur Orientierung vor.

Auch die Gemeinde musste eine Stellungnahme abgeben, wobei die Aufmerksamkeit besonders dem regionalen Faktenblatt zu Raron galt. Die Ratsmitglieder stimmen der Stellungnahme zur Konsultation "Bewirtschaftungsplan für Deponien und Anlagen zur Verwertung mineralischer Abfälle" zu.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



Unsere Verstorbenen



Nelly Salzgeber-Eyer

Geboren am 9. Mai 1954, verstarb sie am 9. Mai 2024.



Renata Zenhäusern-Haenni

Geboren am 3. August 1943, verstarb sie am 12. Mai 2024.



Beat Salzgeber

Geboren am 6. November 1955, verstarb er am 23. Mai 2024.



Erich Bumann

Geboren am 8. August 1959, verstarb er am 30. Mai 2024.



Oswald Grand

Geboren am 27. März 1931, verstarb er am 18. Juni 2024.



Yvonne Troger-Kalbermatter

Geboren am 27. August 1938, verstarb sie am 23. Juni 2024.



Anton Troger-Jeiziner

Geboren am 19. April 1937, verstarb er am 3. Juli 2024.



Roman Werlen-Stoffel

Geboren am 30. August 1944, verstarb er am 20. August 2024.

Pfarreirechnung 2023 genehmigt

Gemäss Ausführungsreglement zum Gesetz über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat im Kanton Wallis vom 7. Juli 1993 (Art. 15) übermittelt die Pfarrei jährlich vor dem 30. März die Rechnung des vorangegangenen Verwaltungsjahres und die Gemeinderäte befinden innert 30 Tagen darüber. Andernfalls gilt die Rechnung als genehmigt.

Die Pfarreirechnung 2023 wurde fristgemäss abgegeben und durch den Kirchenkassier erläutert. Sie wurde erneut nach dem Kostenstellenprinzip mit Fonds für die Kirchen und Kapellen zusammengestellt. Die Erfolgsrechnung der Pfarrei schliesst mit einem Defizitanteil der Gemeinde Raron von Fr. 218'606.89 (Vorjahr

Fr. 212'380.11), die freiwillige Kostenübernahme beträgt dabei Fr. 35'677.85. Im Budget 2023 sind Fr. 218'950.– vorgesehen. Die kumulierte von der Gemeinde in den letzten Jahren zu viel bezahlte Differenz wird als Vorschussleistung der Gemeinde angesehen und in der Jahresabschlussrechnung 2023 der Gemeinde entsprechend transitorisch gebucht.

Der Gemeinderat hat die Bilanz und die Erfolgsrechnung der Pfarrei genehmigt.

Messen und Aufnahme von Neumitgliedern

Das neue Vereinsjahr der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron beginnt am Montag, 16. September, mit einem Gottesdienst.

An Maria Empfängnis, am Sonntag, 8. Dezember, wird man die Messe in Raron gestalten und Neumitglieder aufnehmen.

50 Jahre Felsenkirche St. Michael

Die Felsenkirche St. Michael, direkt unter der Burgkirche St. Romanus, wurde 1974 nach 3-jähriger Bautätigkeit unter der Leitung des Architekten Donat Ruff fertiggestellt. Am 28. September

1974 fand die Kirchweihe unter dem Patronat des Erzengels Michael statt. Sie ist europaweit eines der jüngsten und eindrucksvollsten Beispiele der jahrtausendealten Felsarchitektur.

Für den Bau wurde ein Volumen von 6000 m³ aus dem Fels gebrochen, um den Kirchenraum von 670 m² zu erhalten. Seine grösste Höhe beträgt 12 m, er ist maximal 35 m breit und 19 m lang. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf 1,8 Mio. Fr.

Pfarrefest zum Jubiläum

Am Sonntag, 29. September, findet um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt, den die beiden Gesangsvereine von Raron und St. German mit einer Orchestermesse feierlich umrahmen werden. Anschliessend wird in der Felsenkirche die Geschichte ihrer Entstehung erzählt. Nach einem Apéro, den die

Gemeinde der versammelten Bevölkerung offeriert, gibt es vor der Kirche Festbetrieb mit Grilladen, Raclette und Kuchen. Für die Kleinen wird eine Hüpfburg aufgestellt. Musikalisch umrahmt wird das Fest neben den Gesangsvereinen von der Musikgesellschaft Echo Raronia, dem Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel und dem Jodlerklub. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, das goldene Jubiläum der Felsenkirche mitzufeiern.



Die Kirche von St. German – uralt und voller Geheimnisse

Im Walliser Jahrbuch 2020 hat Pfarrer Paul Martone einen Beitrag über die Kirche von St. German veröffentlicht, dem nachstehende Zusammenfassung entnommen wurde.

Zwar wird die Kirche von St. German erst um 1300 erwähnt, doch zeigten Ausgrabungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, dass ihre Ursprünge bis ins 8./9. Jahrhundert zurückreichen und sie somit eine der ältesten Kirchen des Oberwallis ist. Es wird sogar vermutet, dass zumindest deren Kirchturm auf den Resten eines römischen Wachturms erbaut wurde. Es erstaunt daher nicht, dass die Kirche von St. German einige Geheimnisse in ihren Mauern birgt, die zum Teil bis in vorchristliche Zeiten zurückreichen.

Raron und St. German abwechslungsweise kirchlicher Hauptort

Kirchlich gehört das Dorf St. German zur Pfarrei Raron. Das war jedoch nicht immer so. Wohl bis Ende des 13. Jahrhunderts war es umgekehrt. St. German war kirchlicher Hauptort und die Bewohner von Raron kamen vom Westen her, um in der St. Germaner Kirche ihre Christenpflichten zu erfüllen.

Erst später wurde der kirchliche Hauptort wieder nach Raron verschoben, während St. German zur Filialkirche abgestuft wurde und seither den Bedürfnissen der Bewohner der Kaplanei dient, die von Raron abhängig ist. Nach verschiedenen Umbauten und Renovationen während den Jahrhunderten, erhielt die Kirche von St. German ihren alten Glanz und ihre überregionale Bedeutung wieder zurück.

St. German früher römische Kolonie

Das fand der damalige Kaplan und passionierte Geschichtsforscher Emil

Schmid während der Renovation der Kaplaneikirche zwischen 1949 und 1951 heraus. Andere Forscher legten nach verschiedenen Münzenfunden dar, dass die Gegend eine römische Kolonie gewesen war.

Weiter sonderbar war das "Silvius-Gitter", das sich bis in die 30er-Jahre des 19. Jahrhunderts erhalten hat. Es wurde im Volksmund als eiserner Käfig bezeichnet, wo man "besessene" Kinder oder böse Buben einsperrte. Noch früher wurden kranke Kinder dort hineingelegt, damit sie geheilt würden. Davon weiss man in manchen Orten auch heute noch. Leider ist dieses Gitter oder wenigstens das, was von ihm übriggeblieben war, heute nicht mehr auffindbar.

Auf der Ruine einer alten römischen Gebetsstätte aufgebaut

Diese war wohl dem römisch-italienischen Bauern- und Hirtengott Silvius geweiht. Damals – seit Urzeiten – führte die Heeresstrasse durch das Rhonetal vom Genfersee bis zu den Pässen auch durch St. German. Mit seinen unbändigen Wassern beherrschte der Rotten die Ebene, die dadurch sumpfig war.

Ein Fenster, das ins Nichts führte

Auf der linken Seite der Kirche steht ein Steinaltar, über dessen Zentrum ein Fenster mit Butzenglas zu sehen ist. Diese Fenster nische stammt aus der Romanik. Sie führte zu einer gewölbten Kapelle zu Ehren des hl. Antonius, welche durch eine Längsmauer vom Vorchor der Kirche abgetrennt war und 1442 geweiht wurde. Bei



weiteren Umbauten in der Mitte des 16. Jahrhunderts baute Ulrich Ruffiner in der Nordwand der Antoniuskapelle ein weiteres Fenster ein.

Diese Kapelle bestand bis zum tiefgreifenden Umbau in den Jahren 1819/20 durch den aus dem Val Sesia stammenden Maurermeister Giovanni Morondi.

Wer waren die beiden Priester?

1981 kamen bei der Renovation auf der linken Seite des Kirchenschiffs wertvolle Malereien aus dem zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts zum Vorschein.

Es wurden auch die Bildnisse zweier Geistlicher gefunden: von Laurentius Zender und Rudolf Tyner, wie man dem Schriftband über den beiden Fresken entnehmen kann. Wer waren diese beiden Priester?

Herrliche Fresken unbekannter Herkunft

Einer der Priester – Laurentius Zender – verdient es, dass sein Stifterbild in Ehren gehalten wird. Es muss nämlich eine Pracht gewesen sein, als die da-

malige Kirche mit herrlichen Fresken ausgemalt war, die nur hinter den Seitenaltären erhalten geblieben sind. Diese Spuren verraten einen ausgezeichneten Künstler, dessen Name leider unbekannt ist.

Das Wenige, das man über Pfarrer Zender weiss zeigt, dass er für die Entwicklung der Kirche von St. German (1475) zu einem der schönsten Gotteshäuser des Oberwallis von massgebender Bedeutung war.

Kaplan Loretan, der Exorzist

Im Hauptgang auf dem Boden der Kirche von St. German liegt eine Grabplatte mit dem Namen Eugen Loretan. Dieser war von 1864 bis 1886 Kaplan von St. German.

Auf seine Fürsprache geschahen immer wieder Krankenheilungen. Er war auch bekannt als Exorzist, der durch Gebet und Segnungen den Teufel zu vertreiben wusste.

Er bekämpfte auch Brände im Dorf, indem er mit eigener Hand geschriebene Gebetszettel ins Feuer warf und der Brand dadurch erlosch.

Darum gilt er heute noch als Beschützer des Dorfes, besonders gegen Feuer.

Am 13. März 1958 wurde sein Grab in St. German geöffnet und seine Gebeine gesichtet. Einen Tag später wurde der Sarg mit den Gebeinen in die alte Gruft gesenkt, wo sie bis heute ruhen.

Unterirdischer Gang, der im Nichts endet

Rechts neben dem Hauptportal der Kirche führt an der Aussenfassade eine Treppe in die Tiefe, die vor einer Türe mit einem schön gearbeiteten spätromanischen Rundbogen endet.

Tritt man durch diese Türe, findet man sich in einem sorgfältig gewölbten 1,60 m breiten und 1,70 m hohen Gang wieder, der nach 4 m im Nichts endet.

Was hat es mit diesem Gang auf sich? War es ein Geheimgang oder der Zugang zu einem unterirdischen Verliess?

Der teuflische Weihwasserstein

Auf der nördlichen Seite rechts neben der Türe, die zum ehemaligen Friedhof führt, steht ein Weihwasserbecken aus Giltstein, das durch eine Besonderheit gekennzeichnet ist. Das Becken aus der ersten Jahrtausendwende wird durch einen Kopf geschmückt, bei dem es sich um das Haupt des Teufels handelt.

Ein archaisches Steingefäss aus Granit, das sich in der Krypta befindet und das am ehesten als Taufbecken zu deuten ist, lässt auch vermuten, dass hier ebenfalls in sehr früher Zeit getauft worden ist. Dieses Steingefäss befindet sich heute nicht mehr in der Krypta, sondern am Ende des ehemaligen Friedhofs auf der Nordseite der Kirche.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

UN1Q Kalbermatten AG, Raron

**Was macht Ihr Betrieb genau
Wendelin Kalbermatten und
seit wann?**

Seit Anfang 2022 bin ich mit UN1Q AG am neuen Standort in Raron tätig. Bei UN1Q geht es nicht nur um den klassischen Leuchtenhandel – ich habe mich auf individuelle Lichtkonzepte und ganzheitliche Innengestaltung spezialisiert.

Ich liebe es, kreative Beleuchtungslösungen zu entwickeln und einzigartige Atmosphären in Räumen zu schaffen – sei es im privaten oder öffentlichen Bereich. Dabei verbinde ich Design und Funktionalität, um massgeschneiderte Lösungen anzubieten, die genau auf die Bedürfnisse meiner Kunden zugeschnitten sind.

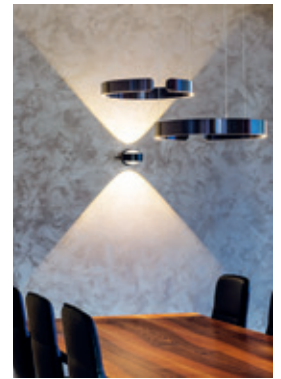
**Welche Dienstleistungen
bieten Sie an?**

Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich über verschiedene Segmente:

- **Wohnbereich (Residential):** Gestaltung von privaten Wohnräumen mit harmonischer Beleuchtung, die den individuellen Stil der Kunden unterstreicht.

- **Gastronomie und Hotel-
lerie (Hospitality):** Schaffung stimmungsvoller Umgebungen in Hotels, Restaurants und Cafés, um Gäste zu begeistern.
- **Öffentliche Räume (Public):** Durchdachte und effiziente Lichtkonzepte für öffentliche Bauten, Schulen oder Gemeindezentren.
- **Arbeitsplatz (Office):** Optimierung von Arbeitsplätzen mit blendfreiem Licht und Akzenten, die die Produktivität fördern.
- **Einzelhandel (Retail):** Produkte und Räume im Einzelhandel ins rechte Licht setzen, um Kunden anzuziehen und Verkäufe zu steigern.

Für mich geht es über den reinen Verkaufsprozess hinaus. Ich sehe mich als Partner, der die Visionen in innovative Innenräume umsetzt. Von der ersten Idee



bis zur finalen Umsetzung begleite ich die Kunden gerne auf diesem kreativen Weg. Besuchen Sie mich im Showroom und gemeinsam gestalten wir Räume, die inspirieren!

Was sind Ihre Pläne, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft?

In unserer modernen Welt liegt der Fokus oft auf dem Preis, während der Wert und die erbrachten Dienstleistungen in den Hintergrund treten. Es wäre wünschenswert, wenn wir uns vermehrt auf Qualität konzentrieren würden, anstatt uns nur von Quantität leiten zu lassen.



Fachveranstaltung mit Raphael Wicky und Adrian Arnold im St. Anna

Am 17. April führte das Haus der Generationen St. Anna eine Fachveranstaltung zum Thema Personalführung durch. Der Präsident des HdG St. Anna, Walter Schnyder, führte in die Thematik ein und gab seiner Freude Ausdruck, dass zwei bekannte Referenten gewonnen werden konnten.

Raphael Wicky, gebürtig von Steg und am Lonzastrand aufgewachsen, wurde von Adrian Arnold, Kommunikationschef der Schweizer Fussballnationalmannschaft sowie des schweize-

rischen Fussballverbandes, über Kernthemen der Personalführung befragt. Auch die Anwesenden konnten Fragen stellen. Bestens aufeinander abgestimmt konnten die Zuhö-

rer erfahren, mit welchen Kernthemen der Personalführung ein international erfahrener Trainer konfrontiert ist und wie auf diesem Niveau Entscheidungen oft rasch und radikal getroffen werden.

Vieles von dem, was Raphael Wicky sagte, kennt jeder Bankdirektor, Unternehmer, Leiter von sozialen, pädagogischen und medizinischen Betrieben. Es sind Kernthemen, die nicht am Schreibtisch festgelegt werden, sondern im Alltag, in dem Menschen zusammenarbeiten.

Martin Kalbermatter, Direktor des HdG St. Anna, verdankte den Einsatz aller, die zu diesem Anlass beige-tragen haben.

General- versammlungen

- 4. Oktober: Tambouren- und Pfeiferverein
- 4. Oktober: Musikgesellschaft Echo Raronia
- 10. Oktober: Frauengemeinschaft St. German
- 25. Oktober: Gesangverein St. German
- 28. Oktober: Sportverein St. German
- 15. November: Trachtenverein
- 29. November: iischeres sänggerma

Lesung zu Allerheiligen

Diese findet am Freitag, 1. November, 18 Uhr, im Untergeschoss der Josefskapelle in Raron statt.

Dorfturnier

des Volleyballclubs Raron findet am Sonntag, 24. November, statt.

Sänggerma singt – mach auch du mit!

Der Gesangverein St. German wird zusammen mit einem Chor aus Törlbel und Wiler am 19., 20.



und 26. Oktober ein Konzert geben. Gepröbt wird ab sofort jeweils am Dienstag von 19 bis 21 Uhr im Vereinslokal in St. German. Jedermann, ob jung oder alt, ist herzlich willkommen. Nähere Auskunft erteilen gerne Dirigent David Gysel, Tel. 076 594 89 12 oder Co-Präsident Eusebius Gasser, Tel. 078 687 64 73.

Herbstausflug

Der Gesangverein St. German trifft sich am Sonntag, 8. September, zu einem Herbstausflug.



v. l. n. r. Martin Kalbermatter, Adrian Arnold, Raphael Wicky und Walter Schnyder

100 Jahre Theaterverein Raron:

Ein Blick zurück nach vorn – Ein kleines Dorf mit grosser Geschichte

Wenn man bereit ist, sich mit der Rarner Geschichte auseinanderzusetzen, wird es spannend, egal ob beim FC, dem EHC oder – wie hier – beim Theaterverein. Nicht zuletzt, weil das Dorf und seine Bewohner immer wieder von Neuem bereit sind, als Gemeinschaft für die Sache Grosses zu leisten. Jüngstes Beispiel: Das Jodlerfest. Alli fescht gholu und fescht gignossu. Hubert Theler hat die 100-jährigen Theatergeschichten in ein Stück gepackt, das packt. Dabei verschmelzen die Vergangenheit und das Jetzt auf eine Weise, die gemacht ist für die Bretter, die die Welt bedeuten. Seit dem Frühjahr wird fleissig geprobt. Eine spannende Zeit für alle Mitwirkenden, da die Erarbeitung einer Erstaufführung die Möglichkeit bietet, gefördert und gefordert zu werden. Die fünf Szenen werden kulinarisch untermalt von



einem Gaumenzauber und am Ende von den Theater-söhnen Hermanns versüsst. Als Bezirkshauptort soll man viele Möglichkeiten verpasst haben, hört man es an den Theken flüstern. Jedoch nie die Möglichkeit, ein Dorf mit intaktem Vereinsleben zu bleiben und damit die Seele der 3942er zu fundamentieren. Auch wenn dieses Fundament mal unterspült wird, zeigen sich die Rarner

immer wieder als Brückenbauer und unterstützen einander. Auf diese Weise sagt der Theaterverein Danke für 100 Jahre Unterstützung und lädt alle ein, im November ein Teil der Geschichte zu werden. Reservationen sind mittels oben stehendem QR-Code oder unter www.theaterverein-raron.ch möglich.

Wieder Rencontres Musik in der Burgkirche

Am vergangenen Sonntag startete bereits die 17. Saison der Konzertreihe Rencontres Musik. Der junge deutsche Bariton Yannick Debus füllte mit seiner wunderbar runden Stimme und begleitet von Mathias Clausen die altehrwürdigen Gemäuer der Burgkirche Raron. Am Sonntag, 15. September, musiziert Benjamin Engeli, der dem Rarner Publikum sowohl von seinen Auftritten bei Rencontres Musik wie auch als musikalischer Partner bei Rilke-Lesungen

bekannt ist, gemeinsam mit Mathias Clausen am Flügel. Das letzte Konzert am 22. September wird dann der brasilianische Pianist und Dirigent Richard Octaviano Kogima gestalten. Die Konzerte im ehrwürdigen und akustisch eindrucksvollen Kirchenraum der Burgkirche finden jeweils um 17 Uhr statt. Für gehbehinderte Besucher wird ein Transport eingerichtet. Anmeldung unter Tel. 027 934 16 04 bis spätestens am Freitag vor dem Konzert.

Erntedankfest

lischers sänggerma organisiert am Samstag, 5. Oktober, ein Erntedankfest.

Messe und Übung

Der Jodlerklub Raron wird am Samstag, 30. November, die Messen umrahmen. Am Samstag, 7. Dezember, wird ein Übungstag durchgeführt.

Adventsfeiern für Senioren

Die FMG Raron und die FG St. German organisieren am Sonntag, 15. Dezember, in beiden Dorfschaften die Adventsfeiern für Senioren.

Elisabethen-Messe

Eine solche feiert die FMG Raron am Montag, 25. November.

Familihtag und Lotto der MG

Die Mitglieder der Musikgesellschaft Echo Raronia treffen sich am Sonntag, 15. September, zum Familietag. Am Sonntag, 13. Oktober, führt die MG in Raron ihr Lotto durch.

Ringkuhkampf

Am Sonntag, 29. September, findet in der Goler-Arena ein Ringkuhkampf statt.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe des Kreises junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember.

Kochende Frauen und Männer

Die Frauen kochen am Freitag, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 6. Dezember. Die Männer treffen sich am Dienstag, 1. und 29. Oktober sowie 26. November.

Raclette und Lotto

Der Gesangverein Raron lädt seine Mitglieder am Sonntag, 17. November, zu einem Racletteplausch ein und organisiert am Sonntag, 24. November, ein Lotto.

Adventskonzert

Ein solches kann am 1. Advent, Sonntag, 1. Dezember, in Raron besucht werden.

Romano Amacker sprach an der 1. Augustfeier in St. German

Im Anschluss an die von Pfarrer Grochowski Zbigniew (Ferienvertretung aus Polen) gehaltene und von den beiden Gesangvereinen von St. German und Raron musikalisch umrahmte Messfeier offerierte die Einwohnergemeinde vor der

Dorfkirche von St. German den Apéro. Conférencier Hans Köppli begrüsst anschliessend die Festgemeinschaft auf dem Sportplatz St. German, wo er gegen 20 Uhr das Wort an den Festredner übergab. Der diesjährige 1. Augustredner,

SVP Oberwallis-Präsident Romano Amacker aus Eischoll, hielt seine Ansprache vor den zahlreichen Festbesuchern aus nah und fern. Die Feier wurde musikalisch durch den Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel und die Musikgesellschaft Echo Raronia umrahmt. Die von den fünf St. Germaner Dorfvereinen Sportverein, Frauengemeinschaft, Jugendverein, Musikgesellschaft und Gesangverein auf die Beine gestellte 1. Augustfeier war einmal mehr bestens organisiert und für Speis und Trank war reichlich gesorgt.



Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Auszeichnungen für Germanus Kellerei

Seit 2004 prämiert der Grand Prix du Vin Suisse die besten Weine der Schweiz und deren Macher. Der Wettbewerb hat sich zum Schaufenster der Schweizer Weinszene und Förderer der Schweizer Weinkultur etabliert. Dieses Jahr wurden 2950 Weine eingereicht, 908 ausgezeichnet. Unter den Gewinnern ist auch die Germanus Kellerei aus St. German. Mit ihrem Merlot

2023 holte sie die Goldmedaille, mit dem Chardonnay 2023 die Silbermedaille.

Abschluss an OMS

An der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula in Brig erhielt Giulia Medea Roten den Fachmittelschulabschluss in den Berufsfeldern Gesundheit/Naturwissenschaften und Pädagogik, Alena Ruffener denjenigen in den Berufsfeldern Soziale Arbeit und Pädagogik (Preisträgerin) und Nelly-Shirin Grosse

den Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Pädagogik. Leonie Troger konnte das Fachmaturitätszeugnis im Bereich Gesundheit entgegennehmen.

Matura bestanden

Unter den Maturanden, die am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig die Zeugnisse ihres Abschlusses entgegennehmen durften, befanden sich Helen Tscherrig (Biologie & Chemie) sowie Tabea Gsponer und Hannah Soltermann (Wirtschaft & Recht).

Lehre abgeschlossen

haben folgende Rarner: *Baupraktiker EBA*: Luka Sa-

vic. *Bekleidungsgestalterin EFZ*: Simone Winterhalter (Preisträgerin). *Chemie- und Pharmatechnologe EFZ*: Egzon Asani. *Coiffeuse EFZ*: Noemi Dirren (Preisträgerin). *Fachfrau Betreuung EFZ*: Leonie Mutter, Caroline Nat. *Fachfrau Gesundheit EFZ*: Ilanja Briggeler, Vanessa Karlen, Melanie Schaller. *Informatiker EFZ*: Jakob Löhner. *Kauffrau EFZ*: Alessandra Alcocer, Yara Campos Couto. *Maurer EFZ*: Lengen Michael. *Mediamatiker EFZ*: Neo Abgottspon. *Schreiner EFZ*: Marco Gsponer, Jeremia

Schnyder. *Unterhaltungspraktiker EBA*: Matteo Gsponer, St. German. *Zeichnerin EFZ*: Noemi Gasser, St. German, Lirika Omura.

Berufsmaturität

Typ Gesundheit und Soziales: Emma Troger (Vollzeit). *Typ Technik, Architektur, Life Sciences*: Jakob Löhner (lehrbegleitend), Noé-Fabrice Bumann und Lian Zenhäusern (Vollzeit). *Typ Wirtschaft*: Norma Götze und Valerie Hildbrand (Vollzeit). *Typ Dienstleistung*: Loris Salzgeber (Vollzeit).

Schreiner-Lehrlinge entwarfen Wasserwächter für die Niwa-Suon

22 angehende Schreiner der Abschlussklasse der Berufsschule Brig standen vor einer Aufgabe, welche sich mit Google nicht lösen liess: Im Rahmen eines Wettbewerbs, der Valrando in Zusammenarbeit mit der Berufsschule lancierte, wurden sie aufgefordert, einen Wasserwächter zu bauen – ohne dass die Mehrzahl unter ihnen wusste, was das ist.

Der Wasserwächter, auch Suonenhammer oder Schlegel genannt, ist ein einfaches, aber wichtiges Element, welches anzeigt, ob in den Suonen noch Wasser fliesst. Er besteht aus einem Wasserrad, das in der Wasserfuhre angetrieben wird und einen Hammer in regelmässigen Abständen auf einen metallenen Untergrund schlagen lässt. Der Ton ist über weite Strecken zu hören. Das Verstummen des dumpfen Schlagens ist ein Zeichen, dass der Wasserfluss unterbrochen ist. Früher erwies er sich als äusserst hilfreich und lange bevor das Wasser im Dorf versiegte, war man alarmiert.

Es sind zwar noch einzelne

Wasserwächter im Wallis in Betrieb, aber sie sind so dünn gesät, dass man ihnen nicht alle Tage über den Weg läuft. Es musste praktisch etwas neu erfunden werden. Begleitet wurden die Lernenden dabei von ihren Fachlehrern und den Lehrbetrieben.

Eine Exkursion zum kanto-

nenal Suonenmuseum in Botyre bot Inspiration. Es folgten Diskussionen, Skizzen und Modelle und vor Ort wurde Mass genommen, damit die Werke später auch optimal ihre Funktion erfüllen können. Schlussendlich entstanden sieben unterschiedliche Werke, die im Simplon Center in Glis ausgestellt wurden.

Den Wasserwächter für die St. Germaner Niwa-Suon entwarfen und bauten der einheimische Jeremia Schnyder zusammen mit seinem Kollegen Kevin Zentrieggen. Anfangs Juli wurde der Wächter platziert.



v. l. n. r. Larissa Theler, Eline Troger, Linda Imboden, Elena Weissen, Noemie Heldner, Sofia Grandt und Emma Troger

Tambouren und Pfeifer erfolgreich am "Oberwalliser"

Neben den verschiedenen Auftritten in der Gemeinde und der Pfarrei wie Neujahrsempfang, Firmung und Fronleichnam waren die Höhepunkte des Tambouren- und Pfeifervereins dieses Jahres sicher das "Oberwalliser" in Eisten und das Westschweizer Jodlerfest in Raron.

Die Heidenbieler Wettspieler wussten am Oberwalliser zu beeindrucken:

- 2. Rang: Larissa Theler, P2J, Kranz
- 4. Rang: Lias Troger, T3J, Kranz
- 5. Rang: Tim Troger, T2J, Kranz
- 6. Rang: Tambouren "Bietschichlepfär", GT2, Kranz
- 6. Rang: Lydia Zenhäusern und Diego Zenhäusern "dieci gelati", Solo Duo, Kranz

Am Sonntag konnte man in Eisten vor wunderschöner Kulisse auf die hervorragenden Wettspieler anstossen. Nach dem "Oberwalliser"

war vor dem Westschweizer Jodlerfest in Raron. Der TPV durfte eine eigene Bar betreiben und am Sonntag am Umzug teilnehmen. Ein grosses Merci an alle, die an diesem Wochenende mitgeholfen haben.

Nach der Sommerpause ging es am 1. September mit dem Bezirksfest in Ausserberg weiter.

Familienfest

Die Mitglieder des Tambouren- und Pfeifervereins sind am Sonntag, 22. September, zu einem Familienfest eingeladen.

Das EHC-Abenteuer in der 1. Liga

Nach dem grandiosen Aufstieg in der vergangenen Saison startet der EHC Raron nun in das Abenteuer 1. Liga.

Der Aufstieg kam für alle überraschend und war nicht geplant. Das Kader konnte deshalb in der letzten Saison auch nicht dahingehend vorbereitet werden. Hinzu kommt, dass jeder Aufstieg immer erst sehr spät in der Saison erfolgt. Potenzielle 1. Ligaspieler sind zu diesem Zeitpunkt bereits bei anderen Vereinen unter Vertrag und der EHC Raron kann auch weiterhin keine Spielerlöhne bezahlen. Das alles erschwert nun die Kaderbildung und Transfersituation. Man hoffte im August, dass doch noch der eine oder andere Spieler einen Klub sucht, nachdem in der MyHockey League die letzten Kaderentscheidungen getroffen wurden. Das Team wird weiterhin von Bruno Aegerter trainiert. Er wird neu von Fredy Lorenz assistiert. Die Mannschaft befindet sich seit Mai im Sommertraining und hatte

in dieser Zeit auch schon regelmässige Eistrainings in Brig. Seit Mitte August befindet man sich nun im Eistraining in der Raiffeisen Arena Raron. Das Saisonziel lautet Ligaerhalt. Ein schwieriges, aber nicht unmögliches Unterfangen.

Die Hockey Ladies Oberwallis kommen

Eine Neuerung gibt es bei den Damen. Mit den Hockey Ladies Oberwallis greift erstmals ein Damen-Eishockeyteam in die Meisterschaft ein. Es startet in der untersten Liga SWHL-D. Mit dem 1. Liga- und 3. Ligateam, den REMS, den Senioren sowie neu dem Damenteam kann der EHC Raron jetzt wirklich jedem Nachwuchsspieler eine Zukunftsperspektive bieten.

Hockeyschule und U7 ab Oktober

Am 26. Oktober startet wie-

derum die Hockeyschule. Dort können alle Kinder auf spielerische Art das Eislaufen erlernen und bereits ersten Kontakt zum Eishockey knüpfen. Unter www.ehc-raron.ch/hockeyschule kann man sich anmelden. Neu gibt es auch ein U7-Team für die jüngsten Hockeycracks. Ob von der Hockeyschule oder direkt bei den U7 – der Einstieg ins Eishockey war noch nie einfacher als jetzt!

Lust auf Eishockey?

Wer interessiert ist, kann jederzeit mit dem Eishockey beginnen. Auch bei den Damen sind Neueinsteigerinnen willkommen. Unverbindliche Anfragen können via info@ehc-raron.ch eingereicht werden. Dort gibt es weitere Auskünfte, auch zu Kosten und Aufwand.

Kids-Cup

Der Hockeyclub Raron organisiert am Samstag, 21. September, in der Raiffeisen Arena einen Kids-Cup.



Mini-Weingarten im Weindorf

Auf Wunsch der Kommission Entwicklung St. German wurde der Dorfeingang – zum Weindorf passend – mit einem kleinen Weingarten verschönert. Anstelle des Schottergartens beim Parkplatz eingangs St. German entstand ein kleiner Rebberg mit Trockensteinmauer.

In etwa 250 Mannstunden schufen die drei GtRR-Vorstandsmitglieder Markus

Ruffener, Marc Truffer und Ruedi Salzgeber in Fronarbeit unter der strengen Aufsicht, Anleitung und Mithilfe des Trockensteinmauer-Spezialisten "Scheimüüri" Beat Locher das Werk. Dank Fronarbeit kann der Kostenrahmen voraussichtlich eingehalten werden.

Trockensteinmauer und Weingarten sind nur ein Teil des Konzepts Umgestaltung/ Aufwertung Dorfeingang.

FC Raron gut aufgestellt für neue Saison

Der FC Raron kann mit einem 3. Liga- und einem 4. Liga-Team in die jeweiligen Meisterschaften der neuen Saison 2024/25 starten. Auch bei der Seniorenmeisterschaft ist man wieder vertreten.

In den Juniorenmeisterschaften startet der FC, mit Ausnahme einer Junioren A, wiederum in jeder Altersklasse mit mindestens einer Mannschaft. In der Kategorie Junioren B startet man mit einem Team, bei den Junioren C gibt es zusammen mit dem FC Stalden ein gemeinsames Team. Bei den D-Junioren wie auch bei den Junioren E spielen die Rarner mit zwei Teams. Auf die neue Saison hin werden in der jüngsten Juniorenkategorie (F-Junioren) neu vier Teams gestellt. Dies sind doppelt

so viele wie in der letzten Saison.

Weiter konnten wieder rund 20 Kinder motiviert werden, die Fussballschule zu besuchen, welche jeweils am Mittwoch stattfindet und für die Teilnehmer gratis ist. Hier ist ein Einstieg noch jederzeit möglich.

1. Mannschaft mit Verstärkung aus Naters

Die Vorbereitung der 1. Mannschaft auf die bevorstehende Meisterschaft der 3. Liga lief im Sommer intensiv und auf Hochtouren. Mit dabei ist neu

Milan Dragicevic, welcher letzte Saison noch mit dem FC Naters 3 spielte. Aus dem eigenen Nachwuchs wurden ebenfalls wieder einige Perspektivspieler nachgezogen.

Mit Yannick und Loris Schmid verliessen zwei gestandene Spieler mit viel Erfahrung die 1. Mannschaft. Mit Louis Bellwald und Maxime Imboden haben zwei junge Spieler ebenfalls ihren Rücktritt erklärt und Mateo Gjaic wird neu in der 2. Mannschaft spielen.

Damenteam kam nicht zustande

Seit Anfang Jahr versuchte der FC Raron zusammen mit dem FC Region Goms ein gemeinsames Damenteam

zusammenzustellen. Es fanden mehrere Probetrainings statt. Leider standen am Stichtag zu wenige interessierte Frauen zur Verfügung und so sah man sich gezwungen, das Team nicht in die Meisterschaft starten zu lassen.

Damit die interessierten Frauen dennoch Fussball spielen können, wird derzeit eine Trainingsgruppe geführt. Wer Interesse hat, dieser Trainingsgruppe beizutreten, kann sich gerne beim Vorstand melden. Es sind keine fussballerischen Vorkenntnisse notwendig.

Saisoneroöffnung mit neuem Anlass

Da das traditionelle Fussballturnier leider nicht mehr im Eventkalender des FC steht, wurde ein neuer Anlass ins Leben gerufen. Am 10. August fand erstmals eine Saisoneroöffnung mit mehreren Partien der Junioren- und Aktivmannschaf-

ten auf dem Programm. Weiter wurden die langjährigen Trainer verabschiedet und die 1. Mannschaft der Bevölkerung vorgestellt.

Nicht mehr auf Bord oder Trottoir parkieren

Alle Zuschauer werden gebeten, die jahrzehntelang üblichen "Parkplätze" auf Bord und Trottoir nicht mehr zu nutzen. Dies, damit der Bus ungehindert durchfahren kann. Ansonsten ist leider mit Parkbussen zu rechnen. Es wird empfohlen, auf den nahe gelegenen Parkplätzen (z. B. Fantoni) zu parkieren.

Wanderung

des Sportvereins St. German findet am Donnerstag, 5. September, statt.

Turnbeginn

des Sportvereins St. German ist am Montag, 16. September.

Wie ein Sanitärmeister und Studiotontechniker zum Bio-Alpkäser wurde

Der 47-jährige Rarner Lukas Troger führt seit anfangs Jahr zusammen mit seiner Frau Katrin die Bio-Alpkäserei Kiley im Diemtigtal selbstständig. Käser ist aber nicht sein erster Beruf, zuvor war er Sanitärmeister, Studiotontechniker und Lkw-Chauffeur.

Sie sind im Turtig aufgewachsen. Wie haben Sie Ihre Kindheit erlebt?

Zusammen mit meinen drei Geschwistern Imelda, Klaus und Walter konnte ich eine schöne Kindheit erleben. Wir waren viel draussen und machten das ganze Turtig unsicher. Aber auch im Dorf kam mir immer irgendein Seich in den Sinn, so liess ich z. B. zusammen mit meinem Schulkollegen Damian Schmidt gelegentlich zu unüblichen Zeiten die Kirchenglocken läuten.



Der kleine Luki hat gerne draussen und in der Natur gespielt.

Es gab aber nicht nur schöne Erlebnisse?

Der frühe Tod meines Vaters Paul 1988 an seinem 50. Geburtstag war ein einschneidendes Ereignis im Leben unserer Familie und für mich als damals 11-Jähriger. Es veränderte vieles und fortan musste unsere Mutter Helene für die Familie sorgen.

Waren Sie auch in Vereinen aktiv?

Ich war sowohl sportlich wie

musikalisch interessiert. Ich spielte bei den Junioren des FC Raron, war Mitglied der Jungwacht und musizierte in der Musikgesellschaft Raronia. Später spielte ich dann auch noch in der 2. Mannschaft des EHC Raron mit.

Wie verbrachten Sie die Sommerferien?

1989 bin ich zum ersten Mal einen Sommer lang als Zuhirte zAlp gegangen. Zusammen mit Martin Soltermann verbrachte ich eine schöne, aber strenge Zeit in "Blüämatt" und im "Chaltu Bär" im Turtmantal.

Die Musik interessierte Sie auch weiterhin?

Ja, sie ist schon sehr lange Bestandteil meines Lebens. 1991, im Jubiläumsjahr der Mesireccas, fehlte es an Schlagzeugern und so spielte ich bereits mit 14 Jahren zusammen mit Adamo "Idi" Bayard und später mit Chrigi Bregy die Bongos in der Guggenmusik. Ich beteiligte mich intensiv am Vereinsleben und an der Fasnacht. In der Zwischenzeit gründeten Fränggi Stoffel und ich unsere erste Band, die "slash brothers". Für viel mehr als einen Auftritt im Jungwachtlager und in der Aula hat es leider nie gereicht, aber wir fühlten uns wie Rockstars.

Und die Schulzeit?

Ich war kein einfacher Schüler. Auch in der Schule hatte ich nämlich immer wieder Unfug im Kopf. Zwischenzeitlich gab es sogar die Diskussion, ob ich nicht besser nach Visp oder sonst



Ab Mitte der 90er-Jahre spielte der Heimweh-Rarner Schlagzeug in der erfolgreichen Oberwalliser Band "rämis spontan".

wohin zur Schule gehen sollte. Die Lehrer waren also wahrscheinlich nicht ganz unglücklich, als ich die obligatorische Schulzeit in Raron beendet hatte.

Anschliessend absolvierten Sie eine Lehre?

In Sitten begann ich die Lehre als Töffmechaniker. Das war aber nichts für mich und so absolvierte ich eine erfolgreiche Ausbildung als Sanitärmeister bei Ignaz Imboden in Gampel. Später machte ich dann noch das Lkw-Permis.

Eine neue Band brachte Sie dann zu einer neuen Arbeit?

1994 gründeten Tschüggo Eberhardt, Gili Jeitziner, Chrigi Bregy und Fränggi Stoffel die Band "rämis spontan". Nach kurzer Zeit durfte ich den Platz am Schlagzeug von Chrigi übernehmen und wir hatten schon bald beachtlichen Erfolg. Wir spielten "legendäre" Konzerte in den Rarner Beizen, aber auch auf allen grossen Bühnen im Oberwallis. So kam ich immer wieder mit den Leuten und der Arbeit von

Free Power Music in Kontakt und begann bei Joggy und Schnugo mitzuhelfen. 1998 absolvierte ich dann eine Ausbildung zum diplomierten Studiotontechniker an der School of Audio Engineering (SAE) in Zürich.

Die Bühne wurde also zum Arbeitsplatz?

Ja, die nächsten 10 Jahre beinhaltete mein Leben in erster Linie Free Power Music. Tausende Soundchecks und Auf- und Abbauten an den verschiedensten Veranstaltungen in der Schweiz brachten mir viele Erlebnisse und Erinnerungen, aber auch Freundschaften. Einige aus dieser Zeit halten bis heute.

Dann wurde die Veranstaltungstechnik digital?

Die Digitalisierung hielt auch in der Veranstaltungstechnik Einzug. Wo man bei unserem analogen Equipment noch mit einem gezielten Schlag fast alles wieder in Gang brachte, sagte mir nun ein Mischpult "bitte warten". Das läutete



Die Junioren des FC Raron 1987/88, v. l. n. r. hintere Reihe: Roland Lochmatter (Trainer), Walter Burgener (Trainer), Gerd de Sepibus, Ivo Burgener, Marco Bregy, Christian Heldner, Ernest Bregy (Trainer) – vordere Reihe: Ralf Jeitziner, Lukas Troger, Iwan Hänni, Philipp Imboden, Carlo Lochmatter



Lukas und Katrin Troger beim traditionellen Alpabzug vom "Steinschlag" im Hasliberg.

mein Karriereende als Monitormischer auf der Bühne ein. Quasi als Abschluss war ich dann noch weit mehr als Hundert Konzerte (analog, mit eigenem, sehr grossem und schwerem Mischpult) mit Stefanie Heinzmann in der Schweiz und Deutschland als In-Ear-Techniker unterwegs, bevor ich 2008 bei Juggy kündigte.

Es folgte ein kompletter Wechsel?

Da ich anschliessend nicht genau wusste, was ich machen wollte und bereits früher gerne im Sommer auf der Alp war, absolvierte ich im Frühling 2010 in Visp einen Sennkurs und ging im Juni im Nantztal zAlp. Leider war in diesem Betrieb sowohl die Hygiene, wie auch der Umgang mit den Tieren und die Verpflegung sehr schlecht, sodass ich nach kurzer Zeit zu Fuss flüchtete. Per Internetsuche fand ich bereits drei Tage später eine Anstellung auf der schönen Balisalp im Haslital. Dort war ich allein mit 22 Kühen, 42 Rindern, vielen Kälbern und ein paar Schweinen und sollte Berner Alpkäse AOP herstellen. Ich war zwar komplett überfordert, aber zufrieden.

Nun trat die Liebe in Ihr Leben?

2012 kam die neue Nachbaralplerin Katrin auf die Balisalp. Ihr Hund hatte am

ersten Tag ihre Käsekultur gefressen und so musste sie spätabends noch zu mir, um eine neue Kultur abzuholen. Wir kannten uns bereits vom Sennkurs in Visp, damals war die Bernerin aber noch in festen Händen in Saas-Fee. Nun lernten wir uns besser kennen und lieben und gingen im nächsten Sommer gemeinsam in ihrer Hütte, dem "Steinschlag", zAlp.

Was machten Sie im Winter?

Ich zog zu Katrin nach Leisigen am Thunersee und arbeitete im Winter als Koch auf der Balisalp in einem Bergrestaurant. Zwischendurch kehrte ich zu Free Power Music zurück, baute Flightcases, um Geräte und Ausrüstung sicher transportieren zu können und half beim Auf- und Abbau.

Anschliessend gründeten Sie eine Familie?

2015 kam unser Sohn Leo zur Welt und wir heirateten. Zwei Jahre später wurde unsere Tochter Hanna geboren. Mit beiden Kleinkindern gingen wir in den Sommern im "Steinschlag" zAlp und auch ihre Taufen haben wir dort gefeiert. Es waren alles in allem unvergessliche neun Jahre im Hasli zBärg.

Dann wurde es Zeit für eine Ganzjahresanstellung?

Leo sollte im Herbst 2019 in den Kindergarten und

so suchten wir eine Alp mit kürzerer Bestossungszeit. Dabei stiessen wir auf ein interessantes Inserat der Alpkäseri Kiley für eine Ganzjahresstelle im allerhintersten Diemtigtal. Da ich mir sicher war, dass dort mit dem vielseitigen Produktangebot ein ausgebildeter Käser gesucht wird, bewarb ich mich nicht. Dann meldete sich aber die Kiley bei uns und kurz darauf standen Katrin und ich vor der Käserei und es war um uns geschehen. Mein Vorgänger arbeitete mich sehr gut ein und zeigte mir die nötigen Handgriffe und Fabrikationsabläufe.

Es folgte der Schritt in die Selbstständigkeit?

Knapp fünf Jahre war ich bei der Käsereigenossen-

schaft angestellt, als diese 2023 aufgrund fehlenden Interesses und daher wirtschaftlichen Gründen beschloss, sich aufzulösen. Wir wurden vor die Wahl gestellt, die ganze Immobilie mit Käserei zu kaufen oder von unserem mittlerweile geliebten Zuhause wegzuziehen und anderswo neu anzufangen. Auch dank guten Menschen an unserer Seite wagten wir den Schritt und so sind wir seit anfangs Jahr stolze Hausbesitzer und selbstständige Betreiber der Bio-Alpkäseri Kiley.

Welche Produkte entstehen in Ihrer Käserei?

Ich produziere das ganze Jahr über Ziegenweichkäse, verschiedene Spezialitäten und Joghurt. Im Sommer verarbeite ich zusätzlich die Alpmilch von momentan vier einheimischen Bauern zu ca. 10 Tonnen Berner Alp-

käse AOP sowie Mutschli, Raclette und Butter. Alles in allem sind das ca. 180000 kg Milch pro Jahr. Die Produkte werden grösstenteils von Coop im Kanton Bern vertrieben sowie im ganzen Diemtigtal, in Spezialitätenläden im Oberland und direkt bei uns in der Käserei verkauft.

Welchen Bezug haben Sie noch zu Raron?

Diesen habe ich nicht verloren. Allerdings nimmt die Käserei sehr viel Zeit in Anspruch, die mir andernorts fehlt. Seit Mitte Mai bin ich täglich ca. 15 Stunden in der Käserei, mache nebenbei die Büroarbeiten und versuche, so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie zu verbringen. So bin ich höchstens noch zu Ostern und Weihnachten in Raron anzutreffen.



Der engagierte Bio-Alpkäser erhielt für seinen Ziegenkäse anlässlich der OLMA Alpkäse-Prämierung in St. Gallen den 2. Preis.



Zusammen mit seiner Frau Katrin, die Teilzeit als Oberstufenlehrerin arbeitet, führt der Heimweh-Rarner die Alpkäseri Kiley. Auch die Kinder Leo und Hanna helfen bereits fleissig mit.



Erfolgreiches Westschweizer Jodlerfest in Raron

Vom 21. bis 23. Juni fand in Raron das 31. WSJF statt. Es war ein tolles Fest, das den rund 12 000 Besuchern sicherlich in bester Erinnerung bleiben wird. Die Trägervereine Jodlerklub Raron, Jodlerklub Noger Ausserberg und Jodlerklub Bietschhorn vom Lötschental danken allen, die mitgeholfen haben, das

Fest – trotz den Herausforderungen, die das schlechte Wetter brachte – reibungslos über die Bühne zu bringen. Nur dank des grossen Verständnisses der Bevölkerung, den grosszügigen Sponsoren und dem Einsatz der OK-Mitglieder sowie der über 1 000 freiwilligen Helfer ist ein Anlass in dieser Grössenordnung überhaupt

möglich. Insgesamt 53 Bars und Stände sorgten für das kulinarische Wohl der Besucher und das Konzert der Gesangsgruppe "Heimweh" im grossen Festzelt war schon Tage zuvor ausverkauft. Die aktiven Jodler, Fahnschwinger und Alphornbläser boten ausgezeichnete Wettkämpfe auf sehr hohem Niveau, was

die Klassierungslisten bestätigten. Besonderen Anklang fanden auch die beiden Mitternachtsjodel am Freitag und Samstag vor der Felsenkirche. Ein weiteres Highlight war der offizielle Festakt am Sonntagmorgen, wo auch Bundesrat Albert Rösti und viele weitere Gäste anwesend waren. Beim grossen Festumzug am

Sonntagnachmittag konnten bei schönem Wetter 29 Formationen und Wagen durch die von einer grossen Anzahl Besuchern gesäumten Strassen von Raron ziehen. Das nächste Westschweizer Jodlerfest findet dann 2027 in Château-d'Oex statt.

Fotos: momentum.raron / Regula Rieder

